



FORUM

Magazin der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung 5/18 H2557

In dieser Ausgabe:

> WEG-Disziplinen:

Zu Gold und Silber turnen

> Ausbildung:

Was zeichnet den guten Trainer aus?

> Altwürttemberger:

Gefährdete Pferderasse

> Liebenberger Pferdeforum:

Die Bedeutung des Interieurs

Seminar der DOKR-Trainerakademie:

Erste Hilfe – aber richtig



IHR PLUS AN NÄHE.

Rundum-Schutz für
Pferd und Reiter.

**Besuchen Sie
unseren Stand
beim Wiesbadener
Pfingstturnier in
der Weißen Stadt**

Partnerschaft für den Erfolg:

Reiterin Sandra Lambertus und
R+V-Fachberaterin Maximilia Scheubert

**Die neue Operationskostenversicherung –
Jetzt auch online abschließen!**

Sprechen Sie mit uns!

www.agrarkompetenzzentrum.ruv.de

Pferdemanagement R+V
Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 533-9662
E-Mail: pferdesport@ruv.de



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken



DIE VERSICHERUNG
MIT DEM PLUS.

Liebe Persönliche Mitglieder,



Foto: Kaup/FN-Archiv

der April hat uns den kalten und langen Winter vergessen lassen. Zwar kletterten die Temperaturen für die Jahreszeit viel zu schnell in die Höhe, aber den allermeisten von uns werden die Sonne und die üppig sprießende Natur begeistern haben. Manche von Ihnen haben den ersten Turnierstart unter freiem Himmel schon erlebt, die Mehrzahl dürfte jetzt im Mai die grüne Saison eröffnen. Nun zeigt sich, wie gründlich und fleißig den Winter über trainiert wurde, welche Schwächen behoben werden konnten und wie es um die Fitness von Reiter und Pferd steht. Denn noch immer gilt: Die Grundlagen für die Erfolge des Sommers werden im Winter gelegt.

Mancher Reiter wird sich dankbar der Ermahnungen und Tipps seines Reitlehrers erinnern, wenn er die erste Schleife der Saison mit nach Hause bringt. Denn Vater des Erfolgs ist sehr oft der Ausbilder. An ihn werden hohe Anforderungen gestellt, denn Schüler erwarten von ihm, dass er selber ein kompetenter Reiter ist, als Lehrer gut erklären kann und als Motivator geduldig ist. Und obendrein muss

die sprichwörtliche „Chemie“ zwischen Schüler und Lehrer stimmen, denn sonst bereitet die Zusammenarbeit beiden keine Freunde und führt nicht zum Erfolg. Dr. Britta Schöffmann hat in dieser Ausgabe hinterfragt, was einen guten Trainer sonst noch auszeichnet.

Das „Gipfeltreffen“ der Ausbilder steht unmittelbar bevor: Die 11. FN-Bildungskonferenz führt die Teilnehmer diesmal nach Neustadt/Dosse ans Brandenburgische Haupt- und Landgestüt (12. Juni). Das Schwerpunktthema lautet „Langjährige und systematische Ausbildungsplanung“. Vielleicht hat auch der eine oder andere von Ihnen Interesse, an der Bildungskonferenz teilzunehmen, denn auch das zeichnet einen guten Ausbilder aus: Er bildet sich weiter und tauscht sich auch mal mit Kollegen aus (nähere Informationen auf Seite 13).

Nun wünsche ich Ihnen, liebe Persönliche Mitglieder, einen schönen und erfolgreichen Start in die grüne Saison – sei als Turnierreiter, Breitensportler oder Ausbilder – und viel Freude an und mit Ihren Pferden.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr

Dieter Medow

Vorsitzender der Persönlichen Mitglieder und
Vize-Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung

Inhalt

Ausgabe 5/2018

- 3 Editorial
- 4 Namen und Nachrichten
- 6 Titelthema: Erste Hilfe – aber richtig
- 10 Was zeichnet einen guten Trainer aus? – Richtig unterrichten reicht
- 15 Serie: Prominente Reiter erinnern sich an ihre Lehrpferde – Jessica von Bredow-Werndl
- 16 Bedrohte Nutztier rasse des Jahres: der Altwürttemberger
- 20 Disziplinen der Weltreiterspiele in Tryon, Teil 4: Voltigieren
- 22 5. Liebenberger Pferdeforum – Auf die inneren Werte kommt es an
- 24 PM-Seminar: Das Geheimnis der unsichtbaren Hilfen
- 26 Reisen
- 33 Termine
- 44 Young-PM
Reitanfänger: Hufschlagfiguren und Bahnregeln
- 46 Fotowettbewerb #helmhelden
Hörspiel-Tipp: Spirit
Young PM-Quiz



Altwürttemberger Hengst Sadie
des Haupt- und Landgestüts Marbach
Foto: Stephan Kube

Hochkaräter am BLZ: Lernen von den Besten

Ludger Beerbaum nahm den Nachwuchskader Springen unter seine Fittiche, links neben ihm Bundestrainer Peter Teeuwen. Foto: U. Helkenberg



sein profundes Wissen in puncto Handarbeit mit dem Pferd an Bundes- und andere deutsche Spitzentrainer weitergab. Anhand von Videomaterial und praktischen Beispielen in der Reithalle wurden die unterschiedlichen Herangehensweisen demonstriert und diskutiert. Ermöglicht werden diese und andere Seminare durch die Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport sowie die Liselott und Klaus Rheinberger-Stiftung. Ebenfalls stiftungsgefördert, in diesem Fall durch die Dieter-Hoffmann-Stiftung, war ein Lehrgang für den kompletten Nachwuchskader Springen mit Ludger Beerbaum. Die Springreiter-Ikone aus Riesenbeck gab jedem Reiter individuelle Tipps für die weitere Ausbildung mit auf den Weg.

Toptrainer trainieren Toptrainer – so lässt sich die Hauptaufgabe der DOKR-Trainerakademie kurz auf einen

Denner bringen. Ende März war es Andreas Hausberger, Oberbereiter der Spanischen Hofreitschule, der

Team Neuss in den Talentpool aufgenommen

Die erste Mannschaft des Voltigiererteams Neuss ist in den Talentpool für Förderpatenschaften der Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport aufgenommen worden. Katharina Roth wird das Team Neuss als Förderpatin unterstützen. Die Neusser Voltigierer sind das erste Team ihrer Disziplin, das über den Talentpool gefördert wird.

Die Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport hatte 2016 einen Talentpool eingerichtet, für den sich Athleten nach der Auswahl durch einen Bundestrainer bewerben dürfen. Ein Förderer kann anhand der Bewerbungsunterlagen selbst auswählen, welche Sportler er unterstützen möchte. Wenn sich Förderer und Athlet gefunden haben, gehen sie eine min-

destens zweijährige Patenschaft ein. „Unser Sport ist mit einem großen finanziellen Aufwand verbunden, deshalb sind wir immer auf der Suche nach Unterstützung gewesen. Wir können dank der Förderpatenschaft im Rahmen des Talentpools jetzt Anschaffungen machen, die wir uns sonst nicht leisten könnten“, sagte Longenführerin Elisabeth Simon.

Profi-Maschinen von Rampelmann & Spliethoff

Maschinenbau · Motorgeräte · Kommunalmaschinen... · Greffener Str. 11 · 48361 Beelen · Tel.: 02586/9304-0 · www.rasplie.de · info@rasplie.de



Von Referenzkunden empfohlen!

Reitbodenpflegegeräte

Die meiste Erfahrung – das größte Programm.

www.platz-max.com



z.B. Platz-Max „Multi“ für unterschiedlichste Tretschichten (Innovationspreis-Sieger).



O-Wendekreis-Mäher

HUSTLER
Importeur für Deutschland:



DER NEUE RAPTOR®52"

Der ideale Mäher für Ihren Reitbetrieb mit 132 cm Schnittbreite und sehr großem Überschnitt beim Mähen am Zaun.



Neue Weidepflege!

HIPPODUNG® Kombimulcher von Platz-Max

- kein Absammeln: Mulchen von Dung und Grasschnitt bei gleichzeitigem Ausbringen eines natürlichen Weideaktivators (= Verrottungsbeschleuniger)
- stärkt die Grasnarbe = besseres Futterangebot, nachhaltig, wirkt gegen Parasiten und Unkäter, kostenloser, natürlicher Dünger,
- Tanks: 150 l - 400 l, Breiten: 1,40 m - 2,80 m, auch als Seitenmulcher

100 Kompakttraktoren!

Neu- + gebraucht



Verkauf · Vermietung · Finanzierung...

Kawasaki Mules

Starke und wendige Allrounder/Geräte-träger – neu und gebraucht erhältlich.



Fragen Sie nach Angeboten!

„Pack an! Mach mit! 2018“: 100 Vereine ausgewählt

Großer Beliebtheit erfreut sich auch im fünften Jahr die von den Persönlichen Mitgliedern unterstützte und Leuchtenhersteller NORKA präsentierte Aktion „Pack an! Mach mit! Deutschlands Reitvereine verschönern sich“. Mehr als 220 Reitvereine haben sich beworben, 100 von ihnen wurden nun ausgewählt und erhalten einen Zuschuss von 500 Euro für Pflege- und Instandhaltungs-Maßnahmen zur Verschönerung ihrer

Anlage. Besonders viele Bewerbungen kamen aus Baden-Württemberg, Hannover, Hessen und Westfalen. Die ausgewählten Reitvereine haben nun den Sommer über Zeit, ihre geplanten Maßnahmen umzusetzen.

Und die sind bunt und vielseitig: Entsprechend werden Pferdeställe renoviert und gestrichen, Reiterstübchen aufgemöbelt, Weiden und Paddocks neu angelegt oder deren Zäune er-



neuert. Mehr Informationen zur Aktion und die 100 ausgewählten Pferdesportvereine gibt es unter www.pferd-aktuell.de/pack-an-mach-mit.

Neuer Fotowettbewerb #helmhelden

Ganz unter dem Motto „Reiten mit Helm“ steht im Monat Mai ein PM-Fotowettbewerb, der den Auftakt zur Aktion #helmhelden der Firma uvex und der Deutschen Reiterlichen Vereinigung macht. Ziel von #helmhelden ist es, das Thema Sicherheit

im Reitsport in den Vordergrund zu rücken und aufzuzeigen, wie wichtig das Tragen eines Reithelms ist. Über den Fotowettbewerb hat jeder die Chance, selbst Teil der Aktion zu werden und sich zum Reiten mit Helm zu bekennen: Groß und Klein

sind aufgerufen, ein eigenes „#helmhelden-Foto“ zu schießen und dieses unter www.pferd-aktuell.de/helmhelden online hochzuladen. Zu gewinnen gibt es zehn Reithelme Perfection 2 der Firma uvex.

Fröhliche Motive: Frühlingszeit ist Fohlenzeit

Pferdesport-Motivausstecher sind vielseitig verwendbar – ob für Salzteig, Plätzchen, als Schablone, Geschenk oder Sachpreis beim Turnier. Passend zur Fohlensaison gibt es neben Spring-, Dressur- und Voltigierpferd auch eine Stute mit Fohlen

als nettes Mitbringsel für glückliche Züchter und frisch gebackene Fohlenbesitzer. Und wer nicht gerne backt, kann die Ausstecher auch zum Basteln mit Knete, für Filzarbeiten oder zum Seifen- oder Kerzengießen nutzen. Der Edelstahlausstecher

Stute mit Fohlen kostet 6,95 Euro (für PM 6,50 Euro) und ist erhältlich bei der Staufen-Buchhandlung, Marktstr. 31, 73033 Göppingen, Telefon 07161/74175, E-Mail staufen-buch@t-online.de oder unter www.staufen-buch.de.



Neu im FNverlag: „Verhalten und Pferdeausbildung“

Pferdeausbildung kann niemals gelingen, wenn das Verhalten des Pferdes nicht berücksichtigt wird. Mit seinem Buch „Verhalten und Pferdeausbildung“ möchte Professor Dr.-Ing. Ulrich Schnitzer den Verhaltensaspekt praxisnah beleuchten, ihn als Bestandteil der klassischen Ausbildungslehre einordnen und damit eine Lücke in der „klassischen“ hip-

pologischen Literatur schließen. Das Buch soll helfen, auf partnerschaftliche Weise mit Pferden zu kommunizieren. Es richtet sich sowohl an Ausbilder als auch an Freizeit- und Turnierreiter sowie Züchter.

Ulrich Schnitzer wirkte über Jahrzehnte im Institut des Reitmeisters Egon von Neindorff mit. Als Architekt und Universitätsdozent befasste er sich mit

artgerechter Haltung von landwirtschaftlichen Nutztieren und Pferden. Das Buch „Verhalten und Pferdeausbildung“ kostet 29,90 Euro und ist erhältlich im Online-Shop des FNverlags unter www.fnverlag.de, im Buchhandel, in Reitsportfachgeschäften und direkt beim FNverlag in Warendorf, Telefon 02581/6362-154 oder -254, E-Mail vertrieb@fn-verlag.de. **Hb**



Jetzt bewerben: Unser Stall soll besser werden

Der Bewerbungsschluss naht: Noch bis zum 31. Mai können sich Betriebe und Vereine für den Haltungswettbewerb „Unser Stall soll besser werden“ anmelden. Seit nunmehr 25 Jahren wird er von den PM gemeinsam mit dem Fachmagazin Reiter Revue International ausgerichtet. Prämiert

werden die besten innovativen Stallkonzepte, die den Bedürfnissen der Pferde nach Licht, Luft, Bewegung und Sozialkontakt gerecht werden. Auch Stallbesitzer, die nur oder erst einen Teil ihrer Ställe saniert oder umgebaut haben, können am Wettbewerb teilnehmen. Beurteilt wird

dabei nur das Teilkonzept und nicht die Gesamtanlage. Die Bewerbungsunterlagen für den Wettbewerb gibt es zum Download unter www.fn-pm.de/unserstall oder beim FN-Bereich Persönliche Mitglieder, 48229 Warendorf, Telefon 02581/6362-245, E-Mail: cmeyer@fn-dokr.de.





Die meisten Stürze gehen glimpflich aus. Falls nicht, ist schnelle Hilfe gefragt. Foto: Arnd Bronkhorst

Seminar der DOKR-Trainerakademie

Erste Hilfe – aber richtig

Unfälle im Reitsport und im Umgang mit Pferden sind keine Seltenheit. Nicht immer gehen sie glimpflich aus. In einem solchen Fall kann und muss jeder Erste Hilfe leisten. Im Zweifel kann er damit sogar Leben retten – wenn er denn weiß, wie's geht. Die DOKR-Trainerakademie frischte das Wissen der Bundes- und Toptrainer auf.

Reiter sind hart im Nehmen. Gerade im täglichen Umgang mit Pferden sind kleine Verletzungen schnell passiert. Doch können die Auswirkungen bei einem Sturz vom Pferd oder einem Tritt auch schwerer sein. In einer solchen Ausnahmesituation ist schnelles Handeln gefragt. Klar, helfen möchte jeder. Häufig weiß aber keiner so recht, was er tun soll. Über allem steht die Angst, etwas falsch zu machen. Grundlos, wie Uwe Brolle

von den First Aid Heroes klarmacht: „Es gibt ein paar Kleinigkeiten, mit denen man jedem Patienten in jeder Situation direkt helfen kann.“

First Aid Heroes

Die First Aid Heroes sind ein Team aus speziell geschulten Maskenbildnern und erfahrenen Rettungsdienstlern. Uwe William Brolle und Andrea Eder-Sonaika schulen Erste Hilfe nach den neuesten Erkenntnissen und unter realistischen Voraussetzungen. So auch für Ausbilder am Deutschen Olympiade Komitee für Reiterei im Rahmen der DOKR-Trainerakademie. Mehr Infos unter: www.first-aid-heroes.com

Wie funktioniert ein Notruf?

- **112** wählen
 - Vom Festnetz immer mit der richtigen Leitstelle verbunden
 - Vom Handy u. U. mit einer anderen Leitstelle verbunden
 - Genau mitteilen, wo man ist, damit man schnell weiter verbunden werden kann
- **Wo** bin ich?
 - Ortsangabe so detailliert wie möglich
- **Was** ist passiert?
 - Sofern man es mitbekom-

men hat, z.B. Sturz oder Tritt vom Pferd

- **Wie viele** Verletzte?
 - Möglichst genaue Anzahl der verletzten Personen nennen
- **Welche** Verletzungen?
 - Die man augenscheinlich erkennen kann, Vermutungen oder Beschwerden des Verletzten (sofern ansprechbar) äußern
- Person bestimmen, die sich an die Straße stellt und den Rettungswagen einweist
- Unsicherheiten äußern, man kann sich vom Leitstellendisponenten am Telefon helfen bzw. Anweisungen geben lassen, bis RTW oder Hubschrauber eingetroffen sind

- Hinweis geben, dass man sich auf einem Pferdebetrieb befindet, damit der RTW nicht mit Martinshorn auf den Hof fährt (und dabei evtl. Pferde erschreckt)
- Anweisungen der Leitstelle genau befolgen.

Einen Erste-Hilfe-Kurs hat zwar jeder schon einmal gemacht, sei es zu Führerschein-Zeiten oder beim Erwerb einer Trainerqualifikation. Doch meist liegen solche Kurse Jahre oder gar Jahrzehnte zurück. Im Ernstfall sind die verblassten Erinnerungen nicht sicher abrufbar. Dabei sind es nur wenige Schritte, die dem Patienten helfen oder gar das Leben retten können. So gilt es zunächst, die verunfallte Person anzusprechen – ganz gleich was passiert ist. Liegt sie am Boden, kniet der Ersthelfer sich daneben und spricht sie an. Folgt keine Reaktion, kann er lauter werden, die Person rütteln und in letzter Instanz leicht in die Schulter kneifen.

Zum Helfen verpflichtet

Bei einem Sturz vom Pferd spukt in vielen Köpfen sofort das Schreckgespenst namens Rückenverletzung umher. Bloß nicht anfassen, bloß nicht bewegen, bloß nichts kaputtmachen, lautet dann fälschlicherweise die Devise. Dennoch gilt: Ist die Person bewusstlos, muss sie in die stabile Seitenlage gebracht werden, atmet sie nicht, muss sie reanimiert werden. Die Reitkappe nimmt der Helfer dem Opfer übrigens immer ab. „Sonst kann der Mund bei der stabilen Seitenlage nicht der tiefste Punkt sein“, erklärt Uwe Brolle. Der größte Fehler bei der Ersten Hilfe bleibt nach wie vor der, nichts zu tun. Denn unterlassene Hilfeleistung ist eine Straftat.

Verletzungen versorgen

Ist die Person ansprechbar, folgt die Frage nach Schmerzen und danach,

Druckverband richtig anlegen

1. Handschuhe anziehen!
2. Sterile Kompresse auf die Wunde legen
3. Den Verband zwei bis drei Mal umwickeln
4. Aufgewickelte Mullbinde auf die Wunde legen
5. Verband vollständig herumwickeln, um Druck aufzubauen
6. Die Enden entweder festkleben, festklammern, verknoten oder unter den Verband stecken

was genau passiert ist. Umherstehende Personen werden angewiesen, einen Verbandskasten zu holen und den Rettungswagen zu rufen. Sind Verletzungen erkennbar, gilt es diese zu versorgen. Starke Blutungen werden mit einem Druckverband gestoppt (s. Kasten: Druckverband richtig anlegen). Bei schwacher Blutung genügt es, die Wunde mit sterilen Kompressen und einem Verband gegen Verunreinigung zu schützen. Knochenbrüche können mit einer Aluschiene aus dem Verbandskasten vorübergehend stabilisiert werden. Generell darf man eine verunfallte Person niemals alleine lassen. Seelischer Beistand, beruhigende Worte und eine warme Decke sind in einer solchen Situation das Allerwichtigste. Kritischer wird die Situation, wenn das Unfallopfer bewusstlos ist. Dann muss zu allererst die Atmung kontrolliert werden. Dazu legt man die Hände auf den Bauch des Opfers. So lassen sich auch Unregelmäßigkeiten in der Atmung feststellen. In Bauchlage legt man die Hände unter die Kleidung an die Flanken des Patienten. Ist trotz Bewusstlosigkeit eine regelmäßige Atmung vorhanden, muss der Betroffene in die stabile Seitenlage gebracht werden.

So ist das Risiko des Ersticken gebannt, sollte die Person im bewussten Zustand erbrechen müssen. Ein weiterer Helfer sollte bereits den Ret-



tungsdienst alarmiert haben. Atmet die Person nicht mehr, ist schnelles Handeln gefragt. Und zwar in Form der Herzdruckmassage und Beatmung.

Im Rahmen eines Lehrgangs der DOKR-Trainerakademie frischten Bundes- und Toptrainer ihre Kenntnisse in Erster Hilfe auf.

Fotos: Monika Kaup-Büscher



Ein Unfall kann im Stall schnell passieren – gut, wenn man weiß, was zu tun ist.

DOKR-Trainerakademie

Die DOKR-Trainerakademie macht es sich zur Aufgabe, den Pool an Spitzensporttrainern zu vergrößern – von der Bundesebene bis hin zu den Heimtrainern der Kaderathleten. Sie bietet Ausbildern auf Bundes- und Landesebene sowie Berufsreitern Seminare, Workshops, Trainer-Patenschaften und weitere Modelle der Trainerbildung. Unterstützt wird die Trainerakademie von der Liselott und Klaus Rheinberger Stiftung sowie der Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport. **Mehr Infos unter:** www.pferd-aktuell.de/trainerakademie

Reanimation

1. Bewusstlose Person auf den Rücken legen und daneben knien (Knie fest zusammen, Stabilität)
2. Oberkörper der Person komplett freimachen
3. Im unteren Drittel des Brustbeins (zwei Finger breit über der Brustbeinspitze) den Handballen flach aufsetzen, andere Hand flach darauflegen, Arme durchdrücken und mit fließenden Bewegungen drei bis fünf Zentimeter tief drücken
4. Frequenz: Kompression des Brustkorbs 100 mal pro Minute (Rhythmus „Stayin' alive“ von den Bee Gees)
5. 30 Mal komprimieren, dann zwei Mal beatmen (Mund zu Nase)
6. Reanimation so lange, bis RTW eintrifft (wenn möglich sollten sich alle Ersthelfer nach zwei Minuten gegenseitig ablösen)
7. Falls vorhanden: Einsatz des Automatisierten Externen Defibrillators (AED)



Der Notruf 112 vom Festnetz verbindet immer mit der richtigen Leitstelle, bei Anrufen vom Handy muss man genau mitteilen, wo man gerade ist, um schnell weiter verbunden zu werden.

Bei Stürzen und Tritten

Bei einem Tritt vom Pferd können im Zweifel innere Organe stark in Mitleidenschaft gezogen werden. Die Folge: innere Verletzungen und Blutungen. Ist das der Fall, lässt sich eine deutliche Abwehrspannung an der betroffenen Stelle, beispielsweise im Bauchraum, ertasten. In solchen Fällen sollte die verunfallte Person auf die betroffene Seite gelagert werden. Der so entstehende Druck sorgt für Schmerzlinderung. Hat es den Kopf getroffen, ist ein Schädel-Hirn-Trauma häufig die Folge.

Auch der Sturz vom Pferd kann ein solches Schädel-Hirn-Trauma verursachen. Man unterscheidet dabei drei Grade. Grad I bezeichnet eine Gehirnerschütterung entweder mit einer

Beule oder einer Kopfplatzwunde. Je nach Größe der Wunde sollte sie chirurgisch behandelt werden. Kommen starke Kopfschmerzen, Übelkeit oder Erbrechen hinzu, sollte der Betroffene mindestens 24 Stunden im Krankenhaus unter Beobachtung stehen. Grad II äußert sich mit zusätzlichem Bewusstseinsausfall, der sogenannten Amnesie, die unterschiedlich lang andauern kann. Grad III meint eine Eröffnung des Schädels. Grad II und III müssen ärztlich versorgt werden.

Im schlimmsten Fall verursacht ein Schlag auf den Kopf oder ins Gesicht nämlich einen Schädel-Basis-Bruch. Der lässt sich am sogenannten Brillenhämatom eindeutig erkennen. Dabei laufen die Bereiche um Augen und Nase des Verletzten rötlich, violett und bläulich an. Zusätzlich kann Blut aus Nase, Ohren und Mund laufen. Ist der Betroffene bei Bewusstsein, sollte er mit erhöhtem Oberkörper gelagert werden, bis der Rettungsdienst eintrifft.

Schockierende Bilder

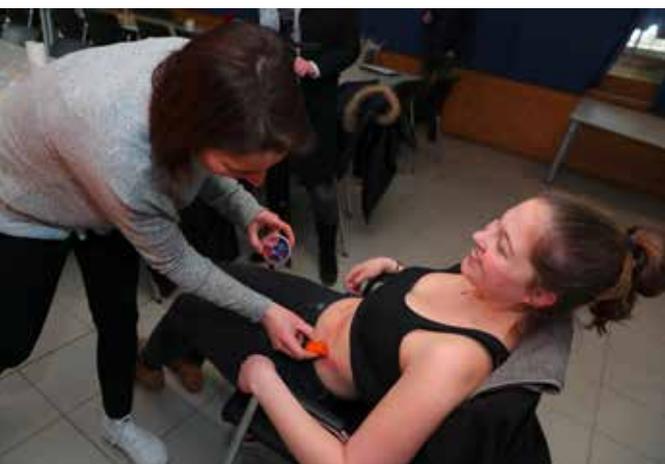
Eine sicher schockierende, aber im Reitsport doch sehr häufige Verletzung sind abgetrennte Finger. Wie schnell gerät ein Finger beim Anbinden versehentlich in die Schlaufe des Stricks. Erschrickt das Pferd in genau

diesem Moment und wirft sich infolgedessen nach hinten, zieht sich die Schlinge um den Finger erbarmungslos zu. Aber auch wenn der Reiter sein Pferd fälschlicherweise ohne Strick allein am Ring des Halfters festhält, kann ein Finger hängenbleiben, sollte es den Kopf plötzlich hochreißen. In einem solch traumatischen Fall gilt es insbesondere, Ruhe zu bewahren. Ein abgetrennter Finger lässt sich in den meisten Fällen wieder annähen. Doch zunächst muss die Wunde mit einer sterilen Kompresse abgedeckt und verbunden werden. Erleidet die Person einen traumatischen Schock, der sich mit starkem Schwindel äußert, sollte sie hingelegt und warm zugedeckt werden. Die Unterschenkel werden mit angewinkeltem Knie hochgelegt, beispielsweise auf einen Stuhl. Der abgetrennte Finger gehört in eine sterile Kompresse gewickelt in einen Plastikbeutel. Zur Kühlung legt man diesen in einen zweiten, mit kaltem Wasser gefüllten Plastikbeutel. Auf gar keinen Fall sollte man versuchen, den Finger selber zu säubern. Das ist allein Aufgabe der Ärzte im Krankenhaus.

Herzinfarkt & Co.

Doch nicht immer sind es Unfälle, die eine schnelle Erste Hilfe notwendig machen. Auch Herzinfarkt, Schlag-

*Auch aktiv dabei:
Autorin Kirsten
Ahrling wird von
der Maskenbildnerin
zum Unfallopfer
geschminkt.*



anfall oder der plötzliche Herztod können jedem überall begegnen. Sei es auf Veranstaltungen oder im heimischen Reitstall. Herzinfarkt wie Schlaganfall sind die Folge einer Verstopfung der arteriellen Gefäße durch ein Blutgerinnsel. Die Symptome sind nicht immer eindeutig. Bei einem Herzinfarkt klagten die Betroffenen oftmals über ein Engegefühl im Brustkorb und ein Ziehen im linken Arm, das bis in den Unterarm strahlen kann. Sie bekommen schlecht Luft, sind blass bis fahlgrau, kaltschweißig und haben blaue Lippen. Hinzu kommen teils Übelkeit und Erbrechen. Manche beschreiben allerdings auch ein Unwohlsein in der Magengegend, ein Ziehen bis in den Unterkiefer und klagten über Rückenschmerzen.

Selbst beim kleinsten Verdacht auf einen Herzinfarkt sollte man nicht zögern und sofort den Rettungsdienst rufen. Bis dieser eintrifft, lagert man den Betroffenen mit erhöhtem Oberkörper, öffnet enge Kleidung und sorgt für ausreichend frische Luft. Ist die Person bewusstlos, gilt es die



Ein abgetrennter Finger ist im Reitsport leider keine Seltenheit, kann aber in den meisten Fällen wieder angenäht werden. Wichtig ist, die Wunde mit einer sterilen Kompresse abzudecken und zu verbinden.



Die stabile Seitenlage verhindert das Risiko des Erstickens.

Atmung regelmäßig zu kontrollieren. Setzt diese aus, ist Reanimation gefragt. Viele öffentliche Gebäude sind zudem mit sogenannten Automatisierten Externen Defibrillatoren (AED) ausgestattet. Falls vorhanden, sollte man diesen unbedingt hinzuholen. Mit Sprachanweisungen erklären die Geräte die korrekte Verwendung. Sie begleiten den Anwender vom Aufkleben der Pads an den richtigen Stellen bis hin zum möglichen Defibrillieren bei Kammerflimmern. Auch das können solche Geräte erkennen. Entweder löst der Defibrillator den Elektroschock automatisch aus oder weist den Anwender an, diesen auf Knopfdruck auszulösen. Die Defibrillation ist die einzige Möglichkeit, ein Kammerflimmern zu therapieren. Denn nur so hat das Herz die Möglichkeit, seinen eigenen Rhythmus wiederzufinden. Ein Defibrillator ist auch in Fällen des plötzlichen Herztods gefragt. Dabei bricht die betroffene Person zusammen, weil ihr Herz aus unerklärlichen Gründen ein Kammerflimmern entwickelt hat.

Bei einem Schlaganfall hingegen machen sich beim Betroffenen plötzlich sensorische und motorische Ausfallerscheinungen bemerkbar. Es kommt zu Lähmungserscheinungen in Gesicht, Armen, Beinen oder sogar einer kompletten Körperhälfte. Herunterhängende Mundwinkel, Gesichtsfeldausfall sowie Schluck- und Sprachstörungen zählen ebenso zu den typischen Symptomen. Der Vorbote eines Schlaganfalls nennt sich

transitorische ischämische Attacke, kurz TIA. Diese äußert sich mit plötzlichen Sprachstörungen, den Betroffenen fällt etwas aus der Hand oder sie knicken plötzlich mit den Beinen ein. Diese Vorboten bilden sich in den ersten 24 Stunden komplett zurück. Der eigentliche Schlaganfall tritt manchmal erst nach Tagen ein, schildert Uwe Brolle und rät:

„Bei Verdacht kann man die Person zunächst nach dem Datum fragen.“ Eine falsche Antwort erhärtet den Verdacht. Um Folgeschäden zu vermeiden, ist es bei einem Schlaganfall enorm wichtig, dass die betroffene Person schnellstmöglich vom Rettungsdienst versorgt und zur weiteren ärztlichen Versorgung in ein Krankenhaus gebracht wird. „Das sollte innerhalb von sechs Stunden nach Auftreten der Symptome passieren“, nennt Uwe Brolle ein Zeitfenster. Bis der Notarzt eintrifft, sollte der Helfer den Betroffenen mit erhöhtem Oberkörper lagern, um den Kopf durch den eventuell erhöhten Blutdruck zu entlasten.

Uwe Brolle macht nochmals auf die wichtige Aufgabe der Ersthelfer aufmerksam: „Es gibt so viele Kleinigkeiten, mit denen man helfen kann. Angefangen beim Notruf, über die stabile Seitenlage, die Versorgung der Wunden bis hin zu Wärmeerhaltung und der psychischen Hilfe“, zählt er auf. „Wäre man selbst betroffen, würde man sich auch Hilfe wünschen.“ Er plädiert deshalb für eine regelmäßige Auffrischung der Erste Hilfe-Kenntnisse in speziellen Kursen. Seine Empfehlung: „Am besten jedes Jahr, spätestens jedoch alle zwei Jahre.“

Kirsten Ahrling

Stabile Seitenlage

bei Rückenlage:

1. neben die Person knien
2. zugewandten Arm ausstrecken
3. gegenüberliegenden Arm auf die Brust legen
4. gegenüberliegendes Bein aufstellen
5. an Knie und Schulter fassen und die Person zu sich auf die Seite ziehen
6. Kopf überstrecken (an Stirn und Kiefer fassen und Kopf in den Nacken legen)

bei Bauchlage:

1. in Blickrichtung neben die Person knien
2. gegenüberliegenden Arm nach oben ausstrecken und anwinkeln
3. zwischen die Beine in die gegenüberliegende Kniekehle fassen und zu sich nach vorne ziehen



Ein Ausbilder sollte so erklären, dass der Reitschüler versteht, warum er etwas wie machen soll.
Fotos: pferdia/
Inge Vogel

Was zeichnet einen guten Trainer aus?

Richtig unterrichten reicht

Ohne Trainer geht nichts im (Pferde-)Sport. Sie sind diejenigen, die ihr Wissen weitergeben, die fordern und fördern, die aus Reitschülern Pferdesportler machen, die vielleicht sogar den ein oder anderen davon zu Medaillen führen. Vorausgesetzt, sie sind gut und können gut unterrichten.

Wann aber ist ein Trainer „gut“? Dr. Britta Schöffmann, selbst Sportwissenschaftlerin, Ausbilderin und Autorin, geht der Frage nach.

Die Frage, was einen guten Trainer ausmacht, ist gar nicht so einfach zu beantworten. Warum? Das geht eigentlich schon los mit der Unklarheit, was ein Trainer überhaupt ist. Entsprechend des Lizenzsystems des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), an das sich auch die Amateurtrainer-Ausbildung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung anlehnt, ist jeder, der eine entsprechende Prüfung ablegt und regelmäßige Weiterbildungen nachweist, ein Trainer. Ganz gleich, ob er im Anfängerbereich, im Breitensport oder im Spitzensport aktiv ist. Und der Pfer-

dewirt oder Pferdewirtschaftsmeister? Ist er Trainer oder Ausbilder oder Lehrer? Laut Synonymlexikon ist ein Trainer annähernd das Gleiche wie ein Pädagoge, Betreuer, Coach, Dozent, Instruktor oder Lehrer. Im Bundesliga-Fußball scheint ein Trainer dagegen der zu sein, der bei Erfolg Top-Gagen kassiert, bei Misserfolg dagegen umgehend gefeuert wird. In der Sportwissenschaft wird die Sache noch ein wenig anders differenziert, denn da kommt eine Lernkette ins Spiel, die auf (motorischem) Lernen, Üben, Trainieren und Beherrschen/Vervollkommen basiert. Das

heißt: Bevor überhaupt von Training, also dem zielgerichteten, planmäßigen und systematischen Prozess zur Leistungssteigerung und -optimierung, gesprochen wird, steht das Erlernen einer Bewegung im Vordergrund, unterstützt letztlich vom Lehrer und im Reitsport auch vom entsprechenden (Lehr)Pferd. Dann erst geht es ans Üben des zuvor Gelernten, wobei in der Wissenschaft damit das noch unregelmäßige Wiederholen von Übungen und Bewegungsabläufen gemeint ist mit dem Ziel, sich diese überhaupt erst einmal mehr oder weniger sicher anzueignen. Das

Viele Rollen

Dem Ausbilder im Pferdesport kommt in dieser komplexen Dreiecksbeziehung zwischen Schüler, Pferd und Trainer eine Vielzahl an Rollen zu. Je nach Situation fungiert er als Lehrer, Coach, Betreuer, Erzieher, Freund, Psychologe oder Ratgeber. Der gute Ausbilder weiß mit zunehmender Erfahrung, welche Funktion der Schüler braucht, um den gestellten Anforderungen gerecht werden zu können. Über allem steht aber immer noch das Wohl des Pferdes. Dessen Bedürfnisse mit denen des Schülers in Einklang bringen zu können, das ist die hohe Kunst des guten Ausbildens.

Wenn schon die Begrifflichkeit so vielschichtig und kompliziert ist, wie sieht es dann erst mit der Frage nach dem „guten“ Lehrer/Ausbilder/Trainer aus? Was macht den Unterschied zwischen gut, durchschnittlich und schlecht aus? Ist es der sportliche Erfolg, der die Antwort gibt? Demnach wäre der Trainer eines Gold-Olympioniken der gute Trainer und der eines medaillenlosen Freizeitreiters der schlechte. Es liegt auf der Hand, dass es so einfach nun wirklich nicht sein kann und darf. Vielmehr spielen viele Faktoren zusammen, die jede für sich von größter Bedeutung sind. Eine Standardantwort auf die Eingangsfrage gibt es nicht, wohl aber Orientierungspunkte.

Der gute Lehrer/Ausbilder/Trainer ist mit Herzblut bei der Sache.

Egal ob die Schüler jung oder alt, begabt oder unbegabt, reich oder arm sind, ob sie einmal im Monat, wöchentlich oder täglich Unterricht nehmen (können) – jeder von ihnen hat in jeder Unterrichtseinheit den hundertprozentigen Einsatz seines Ausbilders verdient. Das Dauergeplaudere mit Zuschauern an der Bande ist ebenso ein No-Go wie Telefonate oder Internet-Surfen während der Stunde, Heruntergeleier auswendig gelernter Lehrsätze oder schlicht das Nachlassen der Motivation. Und auch unter Sicherheitsaspekten ist ein engagiertes Unterrichten wichtig, denn wer nicht richtig bei der Sache ist, übersieht eventuell aufkommende



Angst beim Reiter oder Anspannung beim Pferd.

Der gute Trainer behandelt seinen Schüler so, wie er umgekehrt von ihm behandelt werden möchte.

Pünktlichkeit, Höflichkeit, Fairness, Freundlichkeit, Zuverlässigkeit – Werte, die dem ein oder anderen vielleicht altmodisch und ein wenig verstaubt erscheinen mögen, im achtungsvollen Miteinander aber bis heute immanent wichtig sind. Die Einhaltung dieser simplen Forderungen von beiden Seiten motiviert auch auf beiden Seiten. Gerade wer mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, muss sich in diesem Zusammenhang seiner Vorbildfunktion bewusst sein.

Der gute Trainer kann auf seine Schüler individuell eingehen.

Die Art und Weise des Unterrichts hinsichtlich Tonfall und Wortwahl sowie der Entscheidung hin zu mehr Anweisungs- oder aber mehr Handlungsorientierung oder einer Mischung von beidem hängt individu-

ell von jedem einzelnen Schüler ab. Ein und derselbe Ausbilder muss ein Kind anders unterrichten können als einen Jugendlichen, einen erwachsenen Späteinsteiger anders als einen Wiedereinsteiger, einen Anfänger anders als einen Fortgeschrittenen. Als Ausbilder muss ich wissen, wen ich wann etwas erst einmal ohne viele Erklärungen ausprobieren lassen kann, in welchen Situationen ich mehr erklären muss und wann ein paar Stichworte ausreichen. „Mehr Genickkontrolle!“ wäre für einen fortgeschrittenen Reiter vermutlich schon ein ausreichender Hinweis, ein Anfänger würde sich dagegen vermutlich verzweifelt fragen „Und wie mach ich das?“. Hier wären Erklärungen zu Hilfengebung und Einwirkung wichtig, die der höherreitende Schüler meist nicht mehr benötigt.

Auch das Alter macht einen Unterschied im „Wie“ des Unterrichts. So können Kinder mit vielen Erklärungen und Anweisungen meist nicht viel anfangen, sie lernen schneller durch intuitives, ihnen relativ frei

Das zuvor Erklärte soll der Reiter anschließend umsetzen und erfüllen können.

gestelltes Ausprobieren. Erwachsene Anfänger sind dagegen häufig viel verkopfter und fühlen sich sicherer, wenn der Ausbilder ihnen genau erklärt, welche Hilfe sie wann und wie geben sollen. So, wie sich ein guter Ausbilder auf jedes Pferd einstellen kann, so sollte er sich auch auf jeden Reiter einstellen können.

Der gute Trainer bildet sich stetig weiter.

Wie heißt es so schön: Stillstand ist Rückschritt. Das gilt auch für Ausbilder, egal ob Amateur- oder Profiausbilder. Niemals sollte man sich auf seinen einmal erreichten Lorbeeren



Reitunterricht erfordert auch schon mal Körpereinsatz.

ausruhen, sondern sich selbst zu jeder Zeit auch als Lernenden begreifen. So wie man als Reiter von jedem Pferd lernt, so lernt ein Ausbilder auch von seinen Schülern, von Büchern, Fortbildungsseminaren, Konferenzen, Mentoren, Diskussionen etc. Weiterbildung ist wichtig, denn je mehr ich als Ausbilder kann – sowohl auf reiterlicher als auch auf pädagogischer Basis –, desto besser kann ich meine Schüler fördern, die Zweibeinigen genauso wie die Vierbeinigen. Die Möglichkeiten (eine davon ist zum Beispiel die traditionelle FN-Bildungskonferenz, siehe Kasten) dazu sind vielschichtig und vorhanden, man muss sie nur ergreifen.

Der gute Trainer läuft nicht jedem Trend hinterher.

Der Blick über den Gartenzaun hin zu anderen (reit)sportlichen Disziplinen, neuen pädagogischen Konzepten oder psychologischen Erkenntnissen ist immer empfehlenswert – solange man selbst einen roten Faden in seinem ausbilderischen Tun verfolgt und nicht wie ein Ping-Pong-Ball von einer neuen Idee auf dem schillernden Pferdesportmarkt zur anderen springt. Dieser rote Faden ist letztlich durch die Richtlinien für Reiten und Fahren der FN vorgegeben, die Orientierung geben und damit auch eine Standardisierung ermöglichen.

Der gute Trainer weiß, wo seine Stärken liegen.

Als (ehemaliger) Spitzenreiter weiß man jede erforderliche Schenkelhilfe auch vom Boden aus und kann sie seinem weit geförderten Schüler punktgenau per knappem Stichwort vermitteln und so das Gesamtbild optimieren? Großartig! Auf der anderen Seite fehlt aber vielleicht das geduldige Verständnis für die Probleme eines weniger erfahrenen Reiters, da man sich selbst an derartige Schwierigkeiten gar nicht mehr erinnern kann oder sie nie erlebt hat. Nicht sehr hilfreich! Das gegenteilige Szenario: In der Kinderreitstunde sind schon die Kleinsten mit Eifer bei der Sache und begeistern sich für ihre Ponys ebenso wie für ihre Reitlehrerin. So soll es sein! Dieselbe Reitlehrerin verfügt aber vielleicht nicht über entsprechende eigene reiterliche Erfahrung, wenn es um das Erarbeiten und Vermitteln höherer Lektionen und Klassen geht. Hier helfen auch Bücher nicht weiter, wohl aber eine realistische Selbsteinschätzung und ein guter Draht zu Kollegen!

Stärken haben also auch etwas mit Fachlichkeit zu tun, und diese können auf unterschiedlichen Gebieten vorliegen. Während der bis in hohe Klassen selbst erfolgreiche Ausbilder auf ein riesiges Repertoire an reittechnischen Lösungen zurückgreifen und so seinen Schüler weiterbringen kann, so sind es beim anderen Ausbilder vielleicht eher die pädagogischen

Fähigkeiten, die ihn ausmachen. Optimal ist es natürlich, wenn beides zusammenkommt und der Ausbilder außerdem Fach-, Sozial- und Vermittlungskompetenz im individuell für Pferd und Reiter passenden Verhältnis vereint.

Der gute Trainer kennt seine eigenen Schwächen.

Auch Ausbilder sind nur Menschen. Ungeduld, Launigkeit, Antipathien – solche Gefühlsregungen können auch einen Ausbilder mehr oder weniger beeinflussen. Wichtig ist nur, dass er sich selbst gut einschätzen kann und derartige Seelenverfassungen mit sich selbst ausmacht und nicht an seinen Schülern auslässt.

Der gute Trainer kritisiert konstruktiv.

Einfach mal regelmäßig in sich selbst hineinhorchen und überlegen, mit welchen Worten man seinen Schüler jüngst kritisiert hat. „Kein Wunder, dass dein Pferd die Stange abgeworfen hat, du bist ja auch völlig falsch angeritten“ oder: „Der Außengalopp ging aber total in die Hose“. Anmerkungen wie diese mögen stimmen, sie bringen den Reitschüler aber nicht weiter, weil sie keine neue und vor allem keine zielführende Information beinhalten (die gefallene Stange oder das Ausfallen im Außengalopp haben die Reiter nun wirklich selbst bemerkt). Solch nörgelnde Kritik motiviert auch nicht gerade. Sinnvoller wären hier Hinweise, was der Reiter hätte machen können, damit der Sprung bzw. die Lektion künftig besser gelingt, zum Beispiel „versuche beim nächsten Mal, etwas früher aus der Ecke abzuwenden, damit du passender zum Sprung kommst“ und „Gib vor allem in den Ecken bewusst Galoppsprung für Galoppsprung mit dem inneren Zügel neu nach, damit das innere Hinterbein deines Pferdes Platz zum Vorspringen hat und es so sein Gleichgewicht halten kann“.

Der gute Trainer weiß mit Lob und Tadel umzugehen.

Tadel, besser in Form konstruktiver Kritik, motiviert und bringt einen

Schüler durchaus weiter. Lob ebenfalls – aber nur, wenn es zum Reiter und zur Situation passt. Es bringt nichts, immer nur „gut, gut, toll, toll“ zu sagen, wenn es in Wahrheit überhaupt nicht gut war. Ein Reitschüler will ernst genommen werden und das Gefühl haben, dass ihn der Ausbilder tatsächlich weiterbringen möchte. Dass auf diesem beschwerlichen Weg nicht immer alles „gut“ sein kann, weiß der Reitschüler selbst. Dauerlob in Form von „Honig um den Bart schmieren“ wollen, bis auf einige Ausnahmen, die Wenigsten. Kommt im engagiert-kritischen Unterricht dann mal ein Lob, hat es eine ganz andere Wertigkeit, macht stolz und motiviert viel mehr.

Der gute Trainer hinterfragt sich immer wieder selbst.

Die kritische Auseinandersetzung mit sich selbst gehört sicher zu den anspruchsvollsten Anforderungen an einen Ausbilder. Es ist nicht nur wichtig, dass ein Reitschüler in der Stunde möglichst alles richtig gemacht und etwas gelernt hat, es ist mindestens genauso wichtig, wenn nicht gar wichtiger, dass der Ausbilder möglichst alles richtig gemacht hat. Deshalb sollte man sich immer wieder selber Fragen stellen (und beantworten): Habe ich meinen Schüler heute da abgeholt, wo er stand? Habe ich das mögliche Kernproblem (des Schülers/des Pferdes) erkannt und daran gearbeitet? Habe ich die richtigen Anweisungen/Hinweise gegeben? Habe ich meinem Schüler genügend Freiraum ermöglicht, Dinge selbst herauszufinden und zu erfühlen? Hat mein Schüler mich verstanden, oder gab es Missverständnisse? Hat mein Schüler mir vertraut/vertraut er mir? War ich vielleicht an der einen oder anderen Stelle ungeduldig und ungerecht? Habe ich mit meinem Schüler das heutige Ziel erreicht? Konnte ich meinen Schüler einen Schritt auf dem Weg zu selbstständigem Reiten weiter bringen? Konnte ich meinen Schüler so motivieren, dass er sich auf die nächste Stunde freut?



Der gute Trainer hat einen Plan für seine Schüler.

Es gibt einen Masterplan, der da lautet: Seine Schüler so für den Pferdesport zu begeistern, dass sie diesen über Jahre oder sogar ihr ganzes Leben lang lieben und, wenn möglich, ausüben. Daneben gibt es natürlich noch speziellere, kleinere Pläne, die aber nicht minder groß und anspruchsvoll sind: Kinder ans Pferd heranführen; Ethik und Anstand im Umgang mit Pferden, Reiten/Fahren/Voltigieren und Sport vermitteln; unsicheren Reitern die Angst nehmen; Späteinsteiger dauerhaft gewinnen; talentierte, sportbegeisterte Kinder oder Jugendliche Richtung Sport fördern; Turniersportler begleiten hinsichtlich Training, Coaching und Karriereplanung. Letzteres sollte in enger Abstimmung mit dem Schüler und seinem Umfeld (z.B. Eltern) gestaltet werden, damit es nicht am Ende zu Enttäuschungen kommt.

Der gute Trainer kann auch loslassen.

Jeder Trainer hat seine Berechtigung zu „seiner“ Zeit – und der „gute“ Trainer sollte wissen, wann es für das Wei-

terkommen des Reitschülers Zeit für einen anderen Trainer ist. Der eine kann eben gut mit Reitanfängern umgehen, der andere ist vielleicht der perfekte Lehrer vom Basis-Bereich bis L oder M. Und der nächste beherrscht höhere Prüfungsniveaus, kennt sich aus mit nationalen und internationalen Organisations-Anforderungen und kann deshalb den aufstrebenden Sportler vielleicht bis an die Spitze führen. Und der Top-Trainer sollte nie vergessen, dass es ohne die Arbeit der Trainer an der Basis und im Mittelbau den kommenden Sportstar vermutlich gar nicht geben würde.

Dr. Britta Schöffmann

Auch im Gelände fungiert der Trainer als Lehrer, Vorbild und Motivator. Foto: Thoms Lehmann

FN-Bildungskonferenz 2018

Die 11. FN-Bildungskonferenz findet am 12. Juni im Brandenburgischen Haupt- und Landgestüt Neustadt/Dosse statt, diesmal zum Schwerpunktthema „Langjährige und systematische Ausbildungsplanung“. Die Veranstaltung kann den Inhabern von DOSB-Trainerlizenzen als Fortbildung mit 6 Lerneinheiten/Profil 3 anerkannt werden. Weitere Informationen über Referenten, Vorträge und Praxis-Demonstrationen sowie Anmeldung über das Trainerportal der FN (unter www.pferd-aktuell.de/bildungskonferenz).

JETZT
kompatibel
mit
Bluetooth-
Headset



CEE | COACH®



Das Kommunikationssystem
für Sport und Training.

Ungebunden kommunizieren,
CEECOACH 2 unterstützt
Bluetooth-Headsets.

www.ceecoach.de





Wolle, der eigentlich Voltaire hieß, war die erste „Ponyliebe“ von Jessica von Bredow-Werndl. Foto: privat



Mein erstes Lehrpferd: Jessica von Bredow-Werndl

Klein, weiß und brav – „Wolle“

Ohne sie geht es nicht: Schulpferde. Wer reiten lernen will, braucht einen vierbeinigen Lehrmeister. Egal, ob Freizeitreiter oder Olympiasieger, alle haben einmal klein auf einem Schulpferd angefangen. Prominente Reiter erinnern sich an ihr erstes Lehrpferd. Dressurreiterin Jessica von Bredow-Werndl, frischgebackene Weltcup-Dritte, holte 2015 mit dem Team bei den Europameisterschaften in Aachen die Bronzemedaille. Ihr erster Lehrmeister war der weiße „Wolle“.

„Wolle‘ hat mir den Einstieg in den Reitsport so einfach wie möglich gemacht, weil er sooo ehrlich war. Eigentlich hat er regelrecht auf mich aufgepasst. Wolle hieß richtig Voltaire und war ein Schulpony im Reitbetrieb meiner Tante. Er war klein und weiß und unheimlich brav. Erst habe ich ihn nur einmal die Woche im Schulbetrieb geritten, aber dann war er mein Pflegepony. Ich habe ihn fast jeden Tag geputzt und es gab immer viel zu putzen, weil Wolle weiß war. Ich war also immer gut beschäftigt. Wolle hat sich immer gefreut, wenn ich komme. Ich glaube, er hat gemerkt, dass ich ihn so richtig mag.

Wolle war das perfekte Lehrpony. Er war einfach nur nett. Er hatte außerdem ganz kurze, flache Galoppsprün-

ge, das war natürlich optimal zum Lernen. Meine Eltern konnten auch schön durchatmen, denn er wollte mich nicht loswerden. Und wenn ich doch mal runtergefallen bin, war es ja nicht hoch. Einmal hat er sich in der Reitstunde so heftig geschüttelt, dass ich runtergerutscht bin. Auf Wolle bin ich auch mein erstes Turnier geritten, einen Reiterwettbewerb. Ich war damals fünf und fand das megaspannend. Ich kann mich noch genau erinnern, dass ich kein Turniersakko anhatte, sondern so einen Pulli mit integriertem Latz. Puppen waren zu Wolles Zeit schon absolut ade, ich wollte viel lieber zu ihm in den Stall. Und zu Weihnachten habe ich mir immer nur etwas für unseren Hund oder fürs Pony gewünscht. Wolle war für mich unheimlich wichtig.

Ich wäre sicher auch ohne ihn den Pferden verfallen, aber mein Einstieg in die Reiterei wäre niemals so nett gewesen.“

Aufgezeichnet von Kim Kreling

Sie gehört zu den besten Dressurreiterinnen der Welt: Jessica von Bredow-Werndl, die mit dem Hengst Unee BB gerade zum dritten Mal Platz drei beim Weltcup-Finale belegte. Foto: Dirk Caremans



Die besondere Bedeutung und Leistung der Schulpferde hervorzuheben, ist eines der Ziele des PM-Schulpferdecups. Die 1997 ins Leben gerufene Serie für Schulpferdereiter wird von den Persönlichen Mitgliedern getragen. Unterstützt wird der Cup durch das Fachmagazin Reiter Revue International und die Firma HKM Sports Equipment, die die Serie seit 2008 mit Ehrenpreisen, Jacken, Stiefeln und Stiefeletten, Schabracken und Decken sponsert. Mehr zum PM-Schulpferdecup: www.fn-pm.de/schulpferdecup



Hengstparade in Marbach mit den Altwürttembergern: links der Hengst Umberto, Stammhalter des Ulyse des Prés, rechts vor der Kutsche der Hengst Sadie, ein Enkel des Sorrent.

Foto: Stephan Kube

Bedrohte Nutzierrasse des Jahres: der Altwürttemberger

Herr und Bauer zugleich

Der einst im deutschen Südwesten verbreitete Warmblüter vom schweren Schlag ist „gefährdete Nutzierrasse des Jahres“. Ein Erhaltungszuchtprogramm soll sein Überleben sichern.

2018 wird in die Geschichte der Altwürttemberger Pferde eingehen – als Jubiläumsjahr, denn 1988 und somit vor genau 30 Jahren wurde der „Verein zur Erhaltung des Altwürt-

temberger Pferdes“ gegründet. Aber vor allem als das Jahr, in dem sie von der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen, kurz GEH, zur gefährdeten Nutzierrasse des Jahres erklärt wurden. Einen ersten großen Auftritt als Rasse des Jahres hatten die Altwürttemberger bei der Internationalen Grünen Woche in Berlin, weitere etwa bei der Messe Eurocheval in Offenburg und auf dem 100. Landwirtschaftlichen Hauptfest in Bad Cannstatt bei Stuttgart sollen folgen.

Die erste Vorstellung der Rasse in der Hauptstadt im Januar war beeindruckend: „Das war ein besonderer Tag mit der Proklamation zur Rasse des Jahres, einem Symposium mit Vorträgen und verschiedenen Schaubildern im Großen Ring. Wir waren mit zwei Landbeschälern und vier Stuten aus

Züchterställen in Berlin angereist, konnten unsere Pferde ideal präsentieren und ganz sicher neue Freunde für die Rasse begeistern. Vierjährige Hengste, von Auszubildenden präsentiert, zwischen Schafen und Ziegen in der ungewohnten Kulisse eines Großen Ringes, die völlig gelassen bleiben – so wünscht man sich doch den verlässlichen Freizeitpartner,“ blickt Baden-Württembergs Züchtleiterin Dr. Carina Krumbiegel zurück.

Normannische Hengste

Dabei hat der seltene Altwürttemberger aktuell ohnehin weder ein Image- noch ein Absatzproblem. Im Gegenteil, „die Nachfrage kann derzeit gar nicht befriedigt werden“, so Dr. Krumbiegel. Die gebürtige Dresdenerin, die seit 2014 Züchtleiterin

Marbachs Landoberstallmeisterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck schwärmt: „Ich habe die Altwürttemberger als unkomplizierte, gesunde, leichtfuttrige und langlebige Pferde kennen- und lieben gelernt.“

Foto: Haupt- und Landgestüt Marbach





Aufstellung der Marbacher Landbeschäler 1959 auf den Cannstatter Wasen. In den folgenden Jahren begann der Umzüchtungsprozess. Foto: Haupt- und Landgestüt Marbach



im deutschen Südwesten ist, wuchs in Moritzburg auf. Das im dortigen Sächsischen Landgestüt beheimatete Sächsisch-Thüringische Schwere Warmblut war einst ebenfalls vom Aussterben bedroht und entwickelte sich inzwischen zu einer Erfolgsgeschichte bis hin zur Etablierung eines Bundeschampionats speziell für die Rasse. Zur aktuellen Hengstriege des Landgestüts Moritzburg gehören knapp 30 Schwere Warmblüter verschiedener Linien. Der Stutenbestand liegt bei rund 1.000 Tieren. Bis zu diesen Dimensionen hat der Altwürttemberger noch einen weiten Weg vor sich, doch Carina Krumbiegel sieht „durchaus eine gewisse Parallele“. Auch, weil in den heutigen Altwürttembergern teilweise Moritzburger Blut fließt, denn vor der Schließung des Stutbuchs im Jahr 2013 wurden auch Moritzburger Hengste eingesetzt.

Mittlerweile kommt kein Fremdblut mehr zum Einsatz, elf Vererber stehen im Rahmen eines Erhaltungszuchtprogrammes für Altwürttemberger Stuten zur Verfügung, sechs von ihnen sind Landbeschäler in Diensten des Haupt- und Landgestüts Marbach. „Man kann auch mit einem kleinen Zuchtprogramm etwas bewegen“, sagt Baden-Württembergs Landoberstallmeisterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck überzeugt. Und sie hat es im Schulterschluss mit den Züchtern, dem Verein und dem

Zuchtverband bewiesen: „Es ist gelungen, aus einer kleinen Population wirklich gute, körfähige Hengste zu entwickeln“, kann sie rückblickend feststellen.

Diese sorgen für den Fortbestand der Warmblutrassen, die schon im 19.

Jahrhundert in Württemberg gezüchtet wurde und auf den Cob Normand zurückgeht. Basis der ursprünglichen Zucht waren Stuten mit viel Araberblut und Stuten aus Ostpreußen, die mit Hengsten aus der Normandie angepaart wurden. Als Gründungsvater

Altwürttemberger wie der Hengst Freibeuter machten früher auch vor dem Traberwagen eine gute Figur. Foto: Haupt- und Landgestüt Marbach



Sandro ist einer der jüngsten Hengste in Marbach. Geboren 2014, geht er über seinen Vater Sorano auf Stempelhengst Sorent zurück. Foto: König/Haupt- und Landgestüt Marbach

EQUITANA OPEN AIR

FESTIVAL DES PFERDESORTS

25.–27. MAI 2018

RENNBAHN PARK NEUSS



des Altwürttembergers gilt der Anglo-Normanne Faust, der 1888 aus Frankreich importiert wurde. Er machte mit seinen Nachkommen das Wirtschaftspferd aus dem Königreich Württemberg weltbekannt. Denn schon damals setzte man in der Landespferdezucht im Südwesten auf ein möglichst vielseitig nutzbares Pferd, das auch für die in der Landwirtschaft herrschenden harten Bedingungen geeignet sein musste, wie es auch in anderen Landstrichen begehrt war. Das Zuchtziel wurde landläufig liebevoll mit „Herr und Bauer“ beschrieben, womit die genügsamen Pferde charakterisiert wurden, die während der Woche vor dem Pflug eingesetzt werden konnten und am Sonntag vor der Kutsche eine gute Figur machten.

Initiative in letzter Minute

In den 60er Jahren, als die Rolle des Pferdes in der Landwirtschaft kleiner wurde, trugen die Züchter im ganzen Land dem Wunsch nach edleren Warmblütern für Sport und Freizeit Rechnung. Im Zuge dieses Umzüchtungsprozesses verschwand der heute „Altwürttemberger“ genannte Schlag nahezu vollständig. Den Archiven zufolge deckte als letzter Vertreter der Rasse 1969 der Hengst Freisohn in Marbach, wo sich die Spuren der alten Rassevertreter übrigens bis heute finden: Oberste, eine 1946 geborene Stute, begründete eine Familie, die in Baden-Württembergs Hauptgestüt bis heute gepflegt wird und aus der unter anderem

Freisohn war 1969 der letzte Hengst des alten, schweren Schlages, der Umzüchtungsprozess brachte sportlichere Pferde hervor.

Foto: Mutschler

Stempelhengst Gardez hervorging. Als vor 30 Jahren einige Züchter den „Verein zur Erhaltung des Altwürttemberger Pferdes“ gründeten, geschah dies sozusagen in letzter Minute. Mehr als 150 Stuten mit mindestens 50 Prozent Altwürttemberger Vorfahren konnten zwar damals erfasst werden, doch nur etwa 20 wurden als Muttertiere des Erhaltungszuchtprogramms genutzt. In den Jahren 1988 bis 1990 wurden nur jeweils zehn bis 13 Stuten gedeckt – keine ausreichende Zahl für die Remontierung. Noch schlechter sah es zunächst in Sachen Vatertiere aus. Reingezogene Hengste der früheren Zuchtrichtung gab es nicht mehr. Stattdessen nutzte man für die Erhaltungszucht Vererber mit Altwürttemberger Vorfahren im Pedigree wie Jurist, einen Enkel des legendären, in Marbach begrabenen Trakehners Julmond, und wie erwähnt Moritzburger. Das baden-württembergische Haupt- und Landgestüt Marbach stellte auf Wunsch der Züchter im Rahmen eines Zuchtversuchs vor einigen Jahren den Cob Normand Ulysse des Prés auf, den Dr. Astrid von Velsen-Zerweck bei seiner Körung in St. Lô entdeckte und kaufen konnte. Inzwischen konnte sich der Hengst in der Zucht verankern, er wurde verkauft, in Marbach löste ihn sein Sohn Umberto ab.

WWW.EQUITANA-OPENAIR.COM

Organised by

Reed Exhibitions



Ein Aufwärtstrend

Im Jahr 2002 wurden beim Pferdezuchtverband Baden-Württemberg 14 Stutfohlen mit Altwürttemberger Blutanteil zwischen 17 und 61 Prozent eingetragen. Seit 2010 werden Fohlen mit einem entsprechenden Blutanteil von 12,5 Prozent als „Altwürttemberger“ registriert.

Vor diesem Hintergrund sind die „Herren und Bauern“ unserer Zeit verständlicherweise im Erscheinungsbild alles andere als einheitlich. 2015 wurde auch deshalb das Projekt „Gezielte Paarung“ für die Rasse ins Leben gerufen. Mit diesen Anpaarungsempfehlungen durch die Zuchtleiterin sollen genetisch und in Sachen Exterieur interessante Stuten mit passenden Hengsten angepaart werden. Züchtern, die diese Chance nutzen, wird die Decktaxe erlassen, lediglich eine Servicegebühr ist zu entrichten. Werden private Hengste genutzt, trägt die Kosten der Verein, im Falle von Marbacher Hengsten die Landeskasse.

Die Maßnahmen greifen: Während 2014 nur vier Altwürttemberger Fohlen registriert wurden – „zu wenige für den Rasseerhalt“, wie Dr. Carina Krumbiegel sagt – wurden im vergangenen Jahr 24 Altwürttemberger Stuten von neun Hengsten gedeckt, aktuell sind knapp 50 Stuten im Zuchtbuch erfasst, elf Hengste



können genutzt werden. „Wir wollen die Rasse erhalten, sie stabilisieren und das Kulturgut Altwürttemberger erhalten“, so die Zuchtleiterin. Und Baden-Württembergs Landoberstallmeisterin Dr. von Velsen-Zerweck schwärmt: „Altwürttemberger Pferde sind verlässlich auch im schweren Zug, und freundliche, sympathische

Partner für Sport und Freizeit. Ich habe sie als unkomplizierte, gesunde, leichtfuttrige und langlebige Pferde kennen- und liebgelernt, die auch für Kinder und Anfänger Freunde sind.“ Schöner kann man das nicht sagen.

Dr. Michaela Weber-Herrmann

*In Marbachs aktueller Hengstriege ist der bedeutende Abendruf beispielsweise durch seinen Urenkel Aragon verankert.
 Foto: Mutschler*

Die Rote Liste der GEH

Im Jahr 1981 wurde die Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen, kurz GEH, gegründet, seit 1984 veröffentlicht sie die „Rote Liste der gefährdeten Nutzierrassen in Deutschland“. Damit will sie darauf aufmerksam machen, dass neben Wildpflanzen und -tieren auch ursprünglich landwirtschaftliche Rassen vom Aussterben bedroht sind. Die Rassen auf dieser Liste werden entsprechend dem Grad ihrer Gefährdung in Kategorien eingestuft. Unterschieden werden Grad I, Rassen die als „extrem gefährdet“ gelten, Grad II für „stark gefährdete“ und Grad III für „gefährdete“ Rassen sowie eine Vorwarnstufe und eine Kategorie für nicht in Deutschland

beheimatete Rassen. Für die Einstufung spielen nicht nur die Bestandszahlen eine Rolle, sondern auch Faktoren wie die Anzahl der Züchter, der Trend in der Anzahl der Zuchttiere, Reinzuchtgrad, Nachzuchtraten, Generationsintervalle und die staatliche Förderung.

Eine ganze Reihe inländischer Pferderassen finden sich auf dieser Liste. Als „extrem gefährdet“ gilt neben dem Altwürttemberger das vor allem in Westfalen gezüchtete Arenberg-Nordkirchner Pony, der Dülmener mit seiner Heimat im Münsterland, das Lehmkuhlener Pony aus Schleswig-Holstein, der Leutstettener, der seine Heimat am Starnberger See hat, der ursprünglich in Nieder-

bayern beheimatete Rottaler und das vom Südhang des Teutoburger Waldes stammende Senner Pferd.

Als „stark gefährdet“ werden aktuell das Schleswiger Kaltblut und das Schwere Ostfriesische und Altoldenburger Warmblut eingestuft. „Gefährdet“ sind laut Roter Liste das Schwarzwälder und das Rheinisch-Deutsche Kaltblut sowie das Sächsisch-Thüringische Schwere Warmblut. Zu den als bedroht geltenden Pferden ausländischer Rassen zählen das britische Exmoor-Pony, der Knabstrupper vom barocken Typ, die portugiesische Rasse Sorraia und das Bosnische Gebirgspferd.



Pferd & Mensch
dm **FORUM digital**

Ergänzend zu diesem Beitrag gibt es unter www.pm-forum-digital.de einen Film mit dem Team NORKA des VV Köln-Dünnwald. Gruppenmitglied Justin van Gerven und Longenführer Patric Looser sprechen darin über das Voltigieren und ihren Erfolg bei der EM 2017.

Sie bewerben sich um das WM-Ticket: die Voltigiersportler des Teams NORKA (VV Köln-Dünnwald), die mit Longenführer Patric Looser 2017 Europameister wurden. Fotos: Daniel Kaiser

Disziplinen der Weltreiterspiele in Tryon, Teil 4: Voltigieren

Zu Gold und Silber geturnt

Pferde, Musik, Akrobatik, Choreografie und Show – Voltigieren hat seinen ganz eigenen Reiz innerhalb der acht Pferdesportdisziplinen der Weltreiterspiele 2018. Aus deutscher Sicht gehören die Kunstturner zu Pferde zu den zuverlässigsten Medaillienlieferanten – ob einzeln, als Duo, Gruppe oder ganz neu als Nationenpreis-Team.

Bundestrainerin Ulla Ramge (54) beendete ihre eigene sportliche Karriere mit 21 – allerdings nicht ganz freiwillig. „Das war damals einfach die Altersgrenze, danach war international wie national Schluss“, erinnert sie sich. Erst seit 1985 bzw. 1987 dürfen Einzelvoltigierer älter sein. Bei den Gruppen dauerte es sogar bis 2008, bis die Grenze fiel und sich der ehemalige Reiteinstiegssport für Kinder endgültig zum Hochleistungssport mauserte. Mittlerweile gibt es parallel zum Spitzensport einen hochkarätigen U18-Juniorensport, aus dem viele der potenziellen WM-Kandidaten hervorgegangen sind. „Es hat sich ausgezahlt, dass wir hier schon zeitig mit einem Nachwuchschampionat aktiv geworden sind, bevor

der Weltreiterverband Championate ausgeschrieben hat“, sagt Ramge, die seit 2002 das Amt der Bundestrainerin innehat. So hat der gesamte Championskader der Einzelvoltigierer seine Wurzeln im Nachwuchsbereich: Thomas Brüsewitz, Jannik Heiland und Jannis Drewell, dessen Stern bei den Europameisterschaften 2015 in Aachen aufging. In diesem Jahr gewann der Sportsoldat zum zweiten Mal das Weltcup-Finale in Dortmund und gehört damit zu den Topfavoriten seiner Disziplin.

Jedes Jahr neue Kür

Für Drewell hat – wie für alle seine Kollegen – die Weltmeisterschaftssaison bereits im Herbst 2017 begonnen. Denn in der Szene ist es

üblich, jede Saison mit einer neuen Kür anzutreten. „Vorschrift ist das nicht. Aber nochmal dasselbe Programm zu zeigen, wird nach Möglichkeit vermieden“, sagt Ramge. Direkt nach der Saison, im September und Oktober beginnt daher bereits die Kreativphase fürs kommende Jahr. Dann werden sich neue Übungen ausgedacht, ein neues Thema und eine neue Musik gewählt und mit dem vorhandenen Repertoire an Übungen verbunden. „Die Medaillen werden im Winter gemacht“, so Ramges Credo, mit dem sie bislang sehr erfolgreich war. 113 Mal Edelmetall, darunter alleine 38 Goldmedaillen, sammelten ihre Schützlinge während ihrer bisherigen Amtszeit in allen Altersklassen.



Besonders beliebt für Voltigier-Küren sind Film- und Musicalthemen, es werden aber auch berühmte Persönlichkeiten wie Mozart, Sherlock Holmes, Romeo und Julia interpretiert. „Es gehört zu den Ritualen des Sports, zunächst ein Geheimnis aus der jeweils neuen Kür zu machen, das dann erst im Weltcup oder zu Beginn der Saison im April gelüftet wird“, schildert Ramge. So viel sei aber schon verraten: In diesem Jahr dürfen sich die Fans auf einen mit dem Wolf tanzenden Jannis Drewell und Kristina Boe als Gorilla-Forscherin Jane Goodall freuen. Als Vizewelt- und amtierende Europameisterin zählt Boe auch zu den Favoriten für einen Start und eine Medaille in Tryon. Aber auch für die Hamburger Unfallchirurgin heißt es zunächst, die starke Konkurrenz aus den eigenen Reihen hinter sich zu lassen und den DOKR-Ausschuss, die Bundestrainerin und Disziplintrainer Kai Vorberg zu überzeugen. Schwierig wird die Wahl auch bei den Doppelvoltigierern, von denen pro Nation maximal zwei für die WM benannt werden dürfen. Dabei dürfte sich das Duo Theresa Bresch und Thorben Jacobs mit seinem Sieg im



Weltcupfinale bereits einen kleinen Bonus erworben haben. Ihre Kür für Tryon haben die beiden jedenfalls schon: Sie treten zum Paartanz-Klassiker Paso Doble an.

Longiert werden die beiden von Alexandra Knauf, die ebenso wie der gebürtige Schweizer Patric Looser, Weltmeister 2010, im Verein Köln-Dünnwald aktiv ist. Looser gelang in den letzten Jahren das Kunststück, gleich mehrere Spitzeneinzel- und -doppelvoltigierer zu einer schlagkräftigen Gruppe zu formen. Im vergangenen Jahr setzte sich dieses Team NORKA Köln gegen die jahrelang führenden Teams aus Neuss und Ingelsberg durch, reiste zu den Europameisterschaften und kehrte mit Gold nach Hause zurück. Welche Gruppe in diesem Jahr die deutschen Farben vertreten wird, entscheidet sich nach dem CVI Krumke. Die übrigen Entscheidungen fallen nach dem CVIO Aachen.

Und dann wartet in Tryon noch etwas ganz Neues auf die Voltigierer. Forciert durch Kai Vorberg als Mitglied im FEI-Voltigier-Komitee wird es in Tryon erstmals auch einen zusätzlichen Nationenpreis geben. Ausgetragen im Rahmen des ersten Kürdurchgangs, werden dafür jeweils die Ergebnisse zweier Einzelvoltigierer und der Gruppe addiert. Welche bei-

den Einzelvoltigierer in diesem Nationenpreis für Deutschland starten werden, entscheidet sich allerdings erst vor Ort. „Das macht die WEG nochmal spannend, vor allem weil einige Nationen mit ihren Topleuten sehr eng beieinander liegen. Im Grunde war so eine Wertung längst überfällig“, sagt Ulla Ramge.

Uta Helkenberg

links: Jannis Drewell gewann die Europameisterschaft und zweimal das Weltcup-Finale.

rechts: Die derzeit erfolgreichste Voltigiersportlerin ist Kristina Boe aus Hamburg.

Der Weg zur Medaille

- Der Weg zum Titel führt für die Einzelvoltigierer über zwei Durchgänge. Der erste besteht aus Pflicht und Kür, der zweite aus Technikprogramm und Kür. Das Technikprogramm setzt sich aus fünf vorgeschriebenen Elementen zusammen, die nach eigener Vorstellung in einer Art „Kurz-Kür“ interpretiert werden.
- Ebenfalls zunächst ein Pflichtprogramm müssen auch die Gruppenvoltigierer absolvieren. Danach wird zwei Mal die Kür gezeigt, die damit einen höheren Stellenwert bekommt.
- Zwei Mal zeigen auch die Doppelvoltigierer ihre Kür, woraus sich dann die Platzierung ergibt. Eine Pflicht gibt es im Pas-de-Deux nicht.
- Die neue Nationenpreiswertung errechnet sich aus den Kürergebnissen zweier Einzelvoltigierer pro Nation sowie der Gruppe. Dafür herangezogen wird jeweils die erste Kür. Daran wird auch die Startreihenfolge angepasst. Nachdem zunächst alle anderen ihre erste Kür absolviert haben, treten zuletzt die Nationenpreis-Teilnehmer nacheinander an.





Mittlerweile in der Pferdeszene fest etabliert: das Liebenberger Pferdeforum in der Eventscheune von Schloss & Gut Liebenberg bei Berlin.
Fotos: ACP Fotografie Pantel

5. Liebenberger Pferdeforum

Auf die inneren Werte kommt es an

Auf die inneren Werte kommt es an – sowohl bei Menschen wie auch Pferden. Zu diesem Schluss kam das 5. Liebenberger Pferdeforum, in dem die Frage „Interieur und Herzblut als Erfolgsgegaranten?“ auf den Prüfstand gestellt wurde. Beispiele aus Zucht, Sport und Wirtschaft zeigten, dass ohne entsprechenden Willen, Leistungsbereitschaft und Ausdauer kein Weg nach oben führt.

Bereits zum fünften Mal haben die Deutsche Kreditbank AG (DKB), die Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung und der Oldenburger Pferdezuchtverband Züchter, Reiter und namhafte Vertreter der Pferdebranche zu Vortrag und Diskussion auf Schloss & Gut Liebenberg vor den Toren Berlins eingeladen. Im Mittelpunkt standen in diesem Jahr die Lebens- und Erfolgsgeschichte bekannter Pferdesportler, Unternehmer und Züchter.

Zwischen Genie und Wahnsinn liegt ein schmaler Grat, berichtete Weltklasse-Dressurpferde-Züchterin Emmy de Jeu aus den Niederlanden beim 5. Liebenberger Pferdeforum. Deshalb muss sich jeder Züchter gut überlegen, wo er mit viel Herzblut investieren möchte. Ob elektrischer Bewegungskünstler oder sitzbequeme Schön-

heitskönigin – individuelle Ziele müssen nach den individuellen Kundenwünschen ausgerichtet werden. Ein Patentrezept gibt es nicht, so die Expertin aus Holland.

„Die Entwicklung der Hengste und ihre Möglichkeiten für den großen Sport – das ist das, was wir bei den neuen Sportprüfungen herausfinden wollen. Mit ihnen lässt sich gut feststellen, welches Interieur ein Hengst besitzt und ob er den Willen und die Leitungsbereitschaft mitbringt, die im Sport gefordert werden“, erklärte Sebastian Heinze, U25-Bundestrainer und langjähriger Fremdreiter bei DKB-Bundeschampionaten und Sportprüfungen. „Welchen Wert haben Rittigkeit und Interieur?“ – so lautete die Leitfrage seiner Präsentation. Seit 2016 gibt es dieses kurze, sportorientierte Hengstleistungsprüfungssystem. Seiner Meinung nach

sollte noch das zusätzliche Merkmal „Perspektive“ in die Benotung mit einfließen. Anhand dessen könne die Zukunft eines Hengstes für Zucht und Sport besser dargestellt werden. „Die Sportprüfungen sind für Züchter, die sich abseits der Turnierplätze über die Qualitäten der Hengste informieren wollen, eine geeignete Plattform und sollten in Zukunft noch mehr genutzt werden.“

Gut mit Pferden umgehen

Benjamin Werndl, erfolgreicher Grand Prix-Reiter und Unternehmer, präsentierte in seinem Vortrag „Unternehmen mit Herzblut: Werndl – eine Marke im Dressursport“ sein Ausbildungszentrum Aubenhausen. „Wir sind so erfolgreich, weil wir so gut mit unseren Pferden umgehen. Bei allem Erfolgsstreben geht es nicht nur darum, Erfolg zu haben, sondern

Ohne Herzblut führt kein Weg nach oben. Und der führt nicht immer geradeaus, wie die Geschichte von AGCO-Chef Martin Richenhagen zeigt. In Liebenberg überreichten ihm der PM-Vorsitzende Dieter Medow und PM-Leiterin Stephanie Pigisch die goldene Mitgliedsnadel für 40 Jahre Persönliche Mitgliedschaft.



Ein wahres Stehaufmännchen. Der erfolgreiche Paralympics-Reiter Steffen Zeibig bewegte mit einem Rückblick auf seine reiterliche Laufbahn die Gemüter. „Brav“ allein reicht bei den Pferden als Kriterium nicht mehr aus, machte Equipechefin der Para-Dressurreiter Britta Bando klar.

das Pferd immer wieder in den Mittelpunkt zu stellen“, so lautet das Motto, nachdem Benjamin Werndl gemeinsam mit seiner Schwester, der erfolgreichen Grand Prix-Reiterin Jessica von Bredow-Werndl, seit zehn Jahren einen Dressurausbildungsbetrieb betreibt. Im Fokus stehen dabei die pferdegerechte Haltung und Ausbildung. „Alle Pferde kommen bei uns auf die Weide, egal welchen Alters und in welcher Klasse sie im Turniersport laufen. Dann sind sie auch klar im Kopf“, so der 33-Jährige. Dass das Interieur bei den Werndl-Geschwistern ebenfalls eine wichtige Rolle spielt, liegt dabei nahe. „Natürlich ist die Grundqualität eines Pferdes wichtig, aber auch der Charakter und die Einstellung sind für den Erfolg ausschlaggebend.“

Darüber hinaus referierte die Amateurin Dr. Ina Sillenberg über „Spezielle Anforderungen an ein Amateur-/Parapferd?“. Bewegend war der Vortrag des erfolgreichen Para-Dressurreiters Steffen Zeibig. Der Arnsdorfer, der ohne rechten Unterarm, rechten Unterschenkel und ohne linken Fuß geboren wurde, schilderte seinen reiterlichen Werdegang vom ersten Pony bis zur Bronzemedaille bei den Paralympics und EM-Silber im vergangenen Jahr. Ohne perfekte Aus-

rüstung, ohne Ausbilder erarbeitete er sich sein Können im Sattel selbst. Oft genug fiel er dabei vom Pferd, auch von seinem derzeitigen Erfolgspferd, der Hannoveraner Stute Feel Good, die ihm durch einen glücklichen Zufall vom Reit- und Fahrverein Gut Auric in Krefeld zur Verfügung gestellt wurde. „Die Pferde, die wir heute im Para-Dressursport brauchen, müssen nicht nur ‚brav‘ sein. Die Anforderungen an die Qualität ist in den letzten Jahren enorm gestiegen“, ergänzte Britta Bando, die seit Jahren die deutsche Para-Equipe zu den Championaten begleitet und immer auf der Suche nach geeigneten Pferden für ihre Reiter ist.

Prominente Unternehmer

Abgerundet wurde das 5. Liebenberger Pferdeforum durch die Lebensgeschichten zweier bekannter Unternehmer mit Wurzeln im Pferdesport. Klaus Brinkmann, geschäftsführender Gesellschafter der Bugatti-Brinkmann-Gruppe und erfolgreicher Springreiter, referierte zum Thema „In Generationen denken – der Erfolg der Familie Brinkmann, Unternehmer und Reitsportler“. Der ehemalige Studentenreiter Martin Richenhagen, der ursprünglich Theologie, Französisch und Philosophie studierte und heute

Vorstandsvorsitzender des amerikanischen Landmaschinenkonzerns AGCO ist, erläuterte in seinem Vortrag „Marktanforderungen in Zeiten der Globalisierung: Spezialisierung oder Angebot für die Masse“ unter anderem, warum die Marke Fendt seit 2010 Hauptsponsor der Deutschen Reiterlichen Vereinigung ist. Bei der Entscheidung spielte nicht nur die eigene Passion Richenhagens eine wichtige Rolle. „Pferdesport und Pferdezucht passen zu unserer Branche.“ Das Liebenberger Pferdeforum wird auch 2019 fortgesetzt. Die sechste Auflage auf Schloss & Gut Liebenberg findet am 12. April 2019 statt.

Hb/Oldenburger Zuchtverband

Einmal mehr mit Topreferenten besetzt war das Liebenberger Pferdeforum: (v.l.n.r.): Dieter Medow, Steffen Zeibig, Britta Bando, Emmy de Jeu, Klaus Brinkmann, Benjamin Werndl, Dr. Ina Sillenberg, Heiner Kanowski, Stephanie Pigisch und Dr. Britta Czasch (DKB).



PM Seminar mit Isabelle von Neumann-Cosel

Das Geheimnis der unsichtbaren Hilfen

Dressurreiterin Susanne Lebek empfing Persönliche Mitglieder zu einem Seminar auf ihrer Anlage in Braubach. Referentin Isabelle von Neumann-Cosel stellte dort passend zu ihrem gleichnamigen Buch „Das Geheimnis der unsichtbaren Hilfen“ vor.



Isabelle von
Neumann-Cosel
Foto: privat

Ziel eines jeden Reiters ist es, fein reiten zu können. Spitzenreiter können sich mit fast unsichtbaren Hilfen mit dem Pferd verständigen. „Die höchste Schwierigkeit ist, es leicht aussehen zu lassen“, betonte Referentin Isabelle von Neumann-Cosel. Zielführend für das Seminar war die Frage, ob Eleganz und Leichtigkeit nur glückliche Umstände sind oder ob man dies lernen kann.

Schlüsselwort Balance

Gleichgewicht steht an erster Stelle. „Gleichgewicht ist kein Zustand, sondern ein Ideal, wodurch Balance immer wieder erreicht werden muss“, erklärte von Neumann-Cosel. Nur durch Hilfen formt der Reiter ein ausbalanciertes Pferd. Richtig sitzen ist daher das A und O. Die Beckenbewe-

gung helfe der Aufrichtung und steuere diese. „Das muss man optimieren, dass man die Bewegung des Pferdes durch den eigenen Körper durchleiten kann“, veranschaulichte die Ausbilderin. Klingt plausibel – denn, wenn man das Pferd nicht stört, erreicht man ein leichteres Reiten.

Das Becken gibt die Richtungskontrolle an. Für diese Vorgabe von Bewegung sind keine Zügel nötig. Oft gibt der Reiter jedoch widersprüchliche Hilfen. „Wir müssen lernen, die nächste Bewegung vorweg zu nehmen, damit sich das Pferd anpasst“, sagte die Referentin. Beim Schenkel-Druck ist die Devise der Dressurreiterin: Bewegung statt Druck. Die Wade mache durch Anspannung und Abfedern des Absatzes den Schenkeldruck von alleine. Das Federn sei für den impulsartigen Druck entscheidend. Da eine große Region im Gehirn die Hände steuert, sei das Erste, was es dem Reiter sagt: Löse es mit den Händen! Daher ist die Position der Hände fehleranfällig. Wichtig ist die Federung der Ellenbogen. Springende Zügel hasse jedes Pferd, da es dadurch die Balance verliert. „Für Pferde ist jeder Balance-Verlust Stress“, erklärte Isabelle von Neumann-Cosel. Abschließend gab sie den Zuhörern einen Rat: Trainingsfleiß ist wichtiger als Talent. „Da kann man was dran machen!“, motivierte sie.

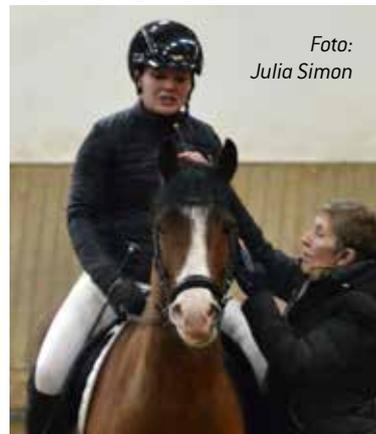


Foto:
Julia Simon

erkannte die Referentin gleich das Problem: ein langes Pferd mit viel Bewegung, das schwer zu schließen ist. Ihre Empfehlung war, das System der halben Paraden anders aufzubauen. Wichtig ist immer die Reihenfolge der Hilfen: Sitz-Schenkel-Hand – in dieser Wertigkeit. Die Hand muss der Reiter vernachlässigen. Bei dem letzten Paar stand neben dem Galopp das Thema Geraderichtung im Vordergrund. „Asymmetrien sind immer im Pferd“, betonte sie. „Dadurch zieht sich das Geraderichten durch die gesamte Ausbildung.“ Um den Ablauf im Galopp zu verbessern, gab die Referentin einen Tipp: Der Reiter soll sich einen Ball unter der Ferse vorstellen, der federn muss. Isabelle von Neumann-Cosels Fazit: Jeder Reiter kann leichtes und feines Reiten durch Fleiß und Training lernen.

Julia Simon



Das Geheimnis der unsichtbaren Hilfen

Gutes Reiten kann man lernen
von Isabelle von Neumann-Cosel
1. Auflage 2017

208 Seiten, über 400 farbige
Fotos und 33 farbige Illustrationen;
190 x 250 mm, gb. Hardcover
ISBN: 978-3-88542-707-0
€ 29,90

Zu beziehen über den Reitsportfachhandel oder über
den FNverlag, www.fnverlag.de

Reihenfolge der Hilfen

Im Praxisteil in der Reithalle veranschaulichte sie die Theorie anhand von drei Reitern. Die erste Reiterin bekam ihre Steigbügel kürzer geschnallt, um einen besseren Sitz zu gewährleisten. „Ein Loch Bügellänge kann die Welt verändern“, beschloss Isabelle von Neumann-Cosel. Für die Tempokontrolle solle sie auf ihren Körper hören und auf ihre Bewegung achten. Bei der zweiten Reiterin

Weitere PM-Seminare mit Isabelle von Neumann-Cosel

- 21. August in Biberach (Baden-Württemberg)
- 28. August in Burgstädt (Sachsen)
- 25. September in Hohe Börde – Schackensleben (Sachsen-Anhalt)



Buchformat
210 x 260 mm

Das Pferdeverhalten bei der Arbeit und Ausbildung zu berücksichtigen ist nicht nur eine Frage der Fairness gegenüber dem Tier, sondern auch der Effizienz bei der Ausbildung. Das Anliegen dieses Buches ist es, den Verhaltensaspekt praxisnah zu beleuchten, ihn als Bestandteil der klassischen Ausbildungslehre einzuordnen und damit eine Lücke in der „klassischen“ hippologischen Literatur zu schließen.

ISBN 978-3-88542-810-7
€ 29,90

Dieses Reitlernbuch begleitet die jungen Leser auf ihrem Weg zum Pferdekenner und Reiter.

Wer sich zum ersten Mal mit Pferden beschäftigt, sie beobachtet, wie sie auf der Weide oder im Stall stehen, vielleicht schon mal ein Pferd oder Pony streicheln, putzen oder gar reiten durfte, der hat viele Fragen:
Zäumt man eigentlich das Pferd von hinten auf?

Wie teilen Pferde uns Menschen mit, wie es ihnen geht?

Und mögen sie nicht auch lieber Schokolade als Hafer?

All diese Fragen und noch viele, viele mehr werden in diesem Buch speziell für kleine Reitanfänger beantwortet.



Spiralbindung,
176 Seiten



NEU

ISBN 978-3-88542-713-1
€ 19,90



Laufzeit
70 Minuten

NEU

Die erfolgreiche Ausbilderin Claudia Münch stellt in ihrer zweiten DVD **gymnastizierende Arbeit am Boden** und Möglichkeiten zur Verbesserung von Koordinationsfähigkeit, Balance und Konzentrationsvermögen vor. Durch den richtigen Einsatz von Lob und Korrektur gelingt es ihr, die Pferde zu motivieren und das Vertrauen zu vertiefen.

ISBN 978-3-88542-856-5
€ 34,90*

Online-Shopping
www.fnverlag.de



FNverlag
der Deutschen Reiterlichen Vereinigung GmbH

Tel. +49 (0) 2581 6362-154/-254
Fax +49 (0) 2581 6362-212



PM-Kurzreise vom 10. bis 16. November nach Portugal

Pferdefestival Golegã und berühmte Lusitano-Gestüte

Fotos [2]: Gestüt
Companhia
das Lezírias

- Pferdefestival in Golega
- Berühmte Staats- und Privatgestüte der Lusitanos
- Direkte Züchterkontakte
- Morgentraining der Portugiesischen Hofreitschule
- Bekannte Ausbildungsstätten
- Lissabon und seine Sehenswürdigkeiten

Den Lusitano, sein Land und seine Kultur kennen und lieben zu lernen – das verspricht diese PM-Kurzreise zu den berühmtesten Privatgestüten und Zuchtstätten des lusitanischen Pferdes, auch zu solchen, die dem individuellen Besucher normalerweise nicht zugänglich sind. Der Besuch des ältesten und größten Pferdefestivals Europas in Golegã „Feira Nacional do Cavalo Lusitano“ vermittelt tiefe Einblicke in den Stand der Lusitano-Zucht als Barock- und als modernes Dressurpferd. Während des Festivals können

Zuchtschau
in Golegã



die Reisegäste mit den wichtigsten und bekanntesten Züchterpersönlichkeiten und -familien Portugals in Kontakt kommen. Außerdem demonstriert Stierkämpferin Ana Batista die Ausbildung von Lusitanos für die traditionelle Verwendung in der Stierkampfarena. Der Besuch einer Trainingseinheit der Portugiesischen Hofreitschule in ihrem Domizil in Lissabon ist obligatorisch. Bedeutende kulturhistorische Sehenswürdigkeiten wie der zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörende Convento de Christo in Tomar, das Hieronymuskloster und das Kutschenmuseum in Belém werden besichtigt. Der Gruppenflug Frankfurt – Lissabon und zurück kann hinzu gebucht werden.

Reiseablauf

Samstag, 10. November: Morgens Gruppenflug ab Frankfurt nach Lissabon und Fahrt in Richtung Golegã zum Pferdefestival „Feira Nacional do Cavalo Lusitano“. Die PM gewin-

nen erste Eindrücke vom bunten Treiben in den Gassen des kleinen Ortes. Übernachtung in einem Vier-Sterne-Hotel in Tomar.

Sonntag, 11. November: Am Vormittag freie Besichtigung des Convento de Christo, einer imposanten, zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörenden Burg-Klosteranlage der Tempelritter. Anschließend Fahrt nach Golegã zum Besuch des Pferdefestivals „Feira Nacional do Cavalo Lusitano“. Die mehrtägige Pferdeschau findet seit dem 17. Jahrhundert jährlich um den Tag des Heiligen Sankt Martin statt. Prächtig gekleidete Reiter in landestypischer Tracht und elegant herausgeputzte Pferde wetteifern in den verschiedensten Wettbewerben um Prämierungen. In Zuchtschauen und Wettbewerben werden Jungpferde beurteilt, Hengste prämiert, Prüfungen in klassischer Dressur und portugiesischer Arbeitsreitweise abgehalten. Präsentationen und Schauführungen der bekanntesten Reiter und Gruppen Portugals runden das Programm ab. Die Straßen und Gassen sind gesäumt mit „Casettas“, einer Art Pavillons, in denen für die Dauer des Pferdefestes Familien und Gestüte ihr Domizil beziehen, kleinen Verkaufsständen mit Reitartikeln und rustikalen Restaurants mit schmackhaften Spezialitäten. Hier

treffen sich die gesamte Pferdewelt Portugals und die internationalen Liebhaber portugiesischer Pferde bis tief in die Nacht. Übernachtung in einem Vier-Sterne-Hotel in Tomar.

Montag, 12. November: Fahrt zum Gestüt Companhia das Lezirias. Das Agroforst-Unternehmen mit seinen 18.000 Hektar Land betreibt seit 2013 auch das Nationalgestüt Alter Real. Seit 1836 werden auf dem Leziria Marschland zwischen dem Tejo- und dem Sorraia-Fluss Lusitanos (Schimmel) rein gezogen. Außer mit der Pferdezucht befasst sich das Unternehmen mit dem Anbau und der Erzeugung von Korkeiche, Holz, Kiefernzapfen, Reis, Rindern, Wein und Olivenöl. Weiter geht es nach Vila Franca de Xira zum bekannten Reitmeister und Ausbilder Luis Valença. In seinem Pferdezentrum „Centro Equestre da Leziria Grande“ widmet er sich der klassischen Reitkunst. Valença hat zahlreiche Shows, wie Apassionata, auf der ganzen Welt organisiert und geritten. Unvergessen sind die Auftritte mit seinem Hengst Sultão, für den er nach einer Show in Paris eine Million Francs geboten bekam. Nach einer kurzen Führung über die Anlage und einem Willkommensdrink, Demonstration durch den Meister. Weiterfahrt nach Lissabon. Übernachtung in einem zentral gelegenen Drei-Sterne-Hotel am Rande der Fußgängerzone.

Dienstag, 13. November: Vormittags geht es zum neuen Domizil der Portugiesischen Hofreitschule, wo die PM das morgendliche Training verfolgen. Im Anschluss startet die Stadtrundfahrt unter der Leitung eines versierten Guides, die zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Lissabons führt. Nachmittags Besichtigung des Hieronymusklosters – einem 300 Meter langen Prachtbau, der zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört und die Sarkophage von Vasco da Gama und verschiedener portugiesischer Könige beherbergt, anschließend geht es zum Nationalen Kutschenmuseum in Belém. Die frühere Königliche Reithalle, die zum Palast von Belém gehörte, wurde im Jahr 1904 in ein Museum umgebaut und besitzt heu-

te eine der weltgrößten und prächtigsten Sammlungen an königlichen Fuhrwerken, darunter Kutschen, Berlinen, Equipagen, Kaleschen, Kabrioletts, Sänften und Kinderwägen, wie sie an den Höfen Europas zwischen dem 17. und dem 19. Jahrhundert genutzt wurden. Am Abend fakultativ Besuch eines traditionellen Fado-Restaurants. Bei portugiesischen Spezialitäten und bei typischer Fado-Musik tauchen die Reisegäste tief ein in die Seele des Gastlandes. Übernachtung in Lissabon.

Mittwoch, 14. November: Fahrt nach Muge zum Gestüt und Weingut Casa Cadaval der Gräfin von Schönborn. Das über 5.400 Hektar große Anwesen besteht seit über 350 Jahren und ist damit eine der ältesten Lusitanozuchten weltweit. Neben der Pferdezucht wird Landwirtschaft und der Anbau feiner Weine betrieben. Die Besichtigung der Anlage inklusive der kleinen Pferdeklinik und der Besamungsstation schließt mit einem Mittagssnack und einer Weinprobe. Weiter geht es zum Betrieb einer jungen Stierkämpferin, die die Reisegäste in die Ausbildung von Stierkampfpferden und die Grundlagen des portugiesischen Stierkampfes einführt. Weiterfahrt in ein Fünf-Sterne-Hotelresort unmittelbar am Stausee Montargil gelegen mit Yachthafen, Reitzentrum, Spa, Außenpool und diversen Restaurants und Bars.

Donnerstag, 15. November: Fahrt nach Vila Viçosa zum eindrucksvollen Anwesen der Familie Kleba. Thomas und Michaela Kleba züchten dort seit 1995 mit großem Erfolg im modernen Typ stehende Lusitanos für Sport und Freizeit. Weiter geht es zum Nationalgestüt „Coudelaria Real Alter do Chão“, das 1748 von König João V. gegründet wurde und die Pferdezucht für das portugiesische Königshaus betrieb. Heute werden hier Alter Real-Pferde gezüchtet, die in der Portugiesischen Hofreitschule Verwendung finden. Knapp 400 Pferde leben auf 800 Hektar im Herdenverband ganzjährig draußen. Darunter sind auch rund 45 Sorraia Pferde im Rahmen eines Artenschutzprojekts und 40 Pferde anderer Rassen, hauptsächlich



Foto:
K. Heepmann

arabische Vollblüter. Rückfahrt nach Montargil und Übernachtung.

Freitag, 16. November: Vormittags Fahrt zum Flughafen Lissabon für die Reisegäste mit Gruppenflug. Rückflug nach Frankfurt.

Reiseleistungen

Sechs Übernachtungen/Frühstück in Drei-, Vier- und Fünf-Sterne-Hotels, Transfer ins Hotel/zum Flughafen für die Reisegäste des Gruppenflugs, Rundreise im Reisebus, Eintritte wie beschrieben, ein Mittagssnack, eine Weinprobe, FN-Reiseleitung, Reisepreis-Sicherungsschein.

Reisepreis

1.199 Euro pro PM im DZ, für Nicht-PM 1.299 Euro. EZ-Zuschlag 260 Euro. Gruppenflug ab/bis Frankfurt 330 Euro. Rail & Fly auf Anfrage.

Mindestteilnehmerzahl 20 Personen. Anmeldeschluss 1. Juli 2018. Änderungen vorbehalten.

Fado-Abend inklusive mehrgängigem Menu und Livemusik sowie Hoteltransfer für 65 Euro.

Der Abschluss einer Reiseversicherung inklusive Reiserücktritt bei der ERV wird empfohlen und kann online auf www.fn-travel.de erfolgen.

Information

und Anmeldung:

Deutsche Reiterliche
 Vereinigung
 Bereich PM
 48229 Warendorf
 Telefon
 02581/6362-626
 Fax 02581/6362-100
pm-reisen@fn-dokr.de
 Online-Buchung unter
www.fn-travel.de



Foto: Kaup

Ihr Reiseleiter

Durch die PM-Reisen nach Trakehnen und Andalusien ist er bereits vielen PM bekannt und in bester Erinnerung: Erhard Schulte, Züchter, Zuchtrichter, Moderator und Buchautor begleitet diese Reise und teilt seine tiefen hippologischen Kenntnisse mit den Reisegästen.



Salzburg lockt mit Spitzensport und Weihnachtszauber.
Foto: GHPC / studiohors

PM-Kurzreise nach Salzburg / Österreich vom 7. bis 9. Dezember

Weihnacht in den Bergen: Amadeus-Horse-Indoors

- Hallenvielseitigkeit in zwei Hallen und über drei Plätze
- Wettbewerbe in acht Disziplinen
- Weihnachtsmarkt
- Kommentierte Stadtführung durch das vorweihnachtliche Salzburg
- Verlängerungsnacht mit Mozart-Dinner im Stiftskulinarium

Verlängerungsnacht

Von Sonntag 9.12. auf Montag 10.12. mit abendlichem Vier-Gang-Menü im Barocksaal des Stiftskulinariums St. Peter. Das Amadeus Consort Salzburg bietet in szenischer Art und Weise Arien und Duette aus den Opern „Don Giovanni“, „Le Nozze di Figaro“ und „Die Zauberflöte“ mit Künstlern in historischer Kleidung. Reisepreis 195 Euro pro Person im DZ, EZ-Zuschlag 59 Euro.



Mozart-Dinner; Foto: privat

Information und Buchung:
Deutsche Reiterliche Vereinigung
Bereich PM
48229 Warendorf
Telefon
02581/6362-626
Fax 02581/6362-100
pm-reisen@fn-dokr.de
Online-Buchung unter
www.fn-travel.de

800 Pferde, 350 Hunde und viele andere Highlights bei den Amadeus Horse Indoors. Bereits zum dreizehnten Mal verwandelt sich die Mozartstadt Salzburg Anfang Dezember in den Pferde- und Hundehotspot Europas. In acht Pferdesportdisziplinen kann man Olympiasieger sowie Welt- und Europameister bewundern, viele Messeschnäppchen gibt es bei den 130 Ausstellern und die Show begeistert am Abend die Zuschauer. Mehrere Weltranglistenspringen, der Dressur-Weltcup und vor allem die legendäre Hallenvielseitigkeit mit einem Geländeparcours durch zwei Hallen und über drei Plätze sind die sportlichen Höhepunkte am zweiten Adventswochenende. Das Reisepa-

ket beinhaltet zwei Übernachtungen mit Frühstück in einem Vier-Sterne-Hotel (400 Meter von der Turnierhalle Salzburgarena entfernt), eine kommentierte Stadtführung und ein ÖPNV-Ticket. Anreise und Transfers vor Ort erfolgen in eigener Regie.

Reiseleistungen

Zwei Hotelübernachtungen/Frühstück, Dauerkarte Freitag bis Sonntag, Stadtführung, ÖPNV-Ticket, FN-Reiseleitung, Reisepreissicherungsschein.

Reisepreis

Pro PM im DZ 599 Euro, für Nicht-PM 639 Euro, EZ-Zuschlag 159 Euro.

Anmeldeschluss 1. Juni 2018. Änderungen vorbehalten. Mindest-Teilnehmerzahl 15 Personen. Der Abschluss einer Reiseversicherung (inklusive Reiserücktritt) bei der ERV wird empfohlen und kann online auf www.fn-travel.de erfolgen. Änderungen vorbehalten.

UND MEIN PFERD BLEIBT GESUND!

Exklusiv für Sie!
Sonderpreise
für PM!



Jetzt abonnieren & Prämie sichern!
Das Vital-Magazin für Pferd & Reiter!
Über 130 Seiten für die
Gesundheit Ihres Pferdes!



Ja, ich möchte **PFERDE** abonnieren
fit & vital
und bestelle 2 Ausgaben/Jahr für EUR 10,-.
(Sonderpreis gilt nur für pm-Mitglieder. Regulärer Preis: 12,-)

Meine Gratis-Prämie: (bitte ankreuzen)

- 10,- € Gutschein von 
- 10,- € Gutschein von 
- 10,- € Gutschein von 
- 10,- € Gutschein von 

Anschrift

Name/Vorname

Straße, Nr.

PLZ Ort

E-Mail

Das Abonnement verlängert sich automatisch, wenn ich nicht 6 Wochen vor Ablauf der Bezugszeit kündige.

Vertrauensgarantie: Ihre Bestellung kann innerhalb von 10 Tagen - rechtzeitige Absendung genügt - beim Pferdesport Verlag Ehlers GmbH, Rockwinkeler Landstr. 20, D-28355 Bremen schriftlich widerrufen werden. Sitz der Gesellschaft: Bremen-Oberneuland, Amtsgericht Bremen, HRB 14 019. Geschäftsführer: Marc Oliver Ehlers, Timo Ehlers. pm0518

Ich zahle bequem und bargeldlos per Bankeinzug.

Bank

IBAN-Nr.

BIC

Datum/Unterschrift

Ich zahle per Rechnung.

Coupon senden an: Pferdesport Verlag Ehlers GmbH - Leserservice - Rockwinkeler Landstr. 20, D-28355 Bremen oder:

www.shop.pferdesportverlag.de

Follow us on



facebook.com/pferdefitundvital

PM-Reisekalender

Zu folgenden weiteren Reisen können Sie sich anmelden (Stand Mai 2018)

Datum	Ort	Thema	Info / Buchung	Reisepreis pro Person im DZ
3.-7.5. Warteliste	Badminton / GBR	Badminton Horse Trials: Busreise ab Dinklage, Dortmund und Oberhausen. Hotel, Tickets, Reiseleitung inklusive.	Kohorst GmbH	PM 599 €, Nicht-PM 649 €, EZ-Zuschlag 99 €
11.-13.5. Warteliste	Hamburg	Deutsches Spring- und Dressurderby mit Parcoursführung und Hafengeburtstag. Hotel direkt am Elbufer, Sektempfang, Tickets Freitag bis Sonntag (Sitzplätze überdachte Tribüne Block B Springen) und Stehplatz Dressur, kommentierte Führung über den Derby-Parcours, FN-Reiseleitung.	PM	PM 559 € (Standard-Zimmer), Nicht-PM 599 €, EZ-Zuschlag 199 €, Aufpreis für Elbblick-Zimmer 40 €
25.-31.5.	Ostpreußen / Trakehen, Litauen	Mythos Trakehen mit Litauen: Rundreise ab Dinklage, Hamburg, Berlin mit Fähre Klaipeda - Kiel: Trakehen, Danzig, Heiligelinde etc. 4-Sterne-Hotels mit Halbpension. Reiseleitung Erhard Schulte.	Kohorst GmbH	PM 1.299 €, Nicht-PM 1.349 €, EZ-Zuschlag 325 €, Visum RUS 92 €
1.-8.6.	Polen, Litauen, Lettland	Gestüte und Geschichte: Rundreise durch Masuren und Memelland ab Riga, bis Berlin, Hamburg, Dinklage. Anreise per Flug oder Fähre Kiel-Klaipeda. Reiseleitung Erhard Schulte.	Kohorst GmbH	PM 1.299 €, Nicht-PM 1.349 €, EZ-Zuschlag 265 €, Anreise Fähre z.B. 270 € Zweibett-Innenkabine
15.-17.6.	Luhmühlen	Vier-Sterne-Vielseitigkeit und Deutsche Meisterschaften. Mit Geländeführung durch Reitmeister Martin Plewa. Hotel, Tribünen-Tickets, Sektempfang, FN-Reiseleitung inklusive.	PM	PM 399 € im DZ, Nicht-PM 439 €, EZ-Zuschlag 39 €, Upgrade „Member Club“ 139 €
21. oder 22.-24.6.	Süd-deutschland	Edelpferde in Schwaben und Oberbayern: Rundreise ab/bis Stuttgart zu bedeutenden Trakehner- und Arabergestüten (Marbach, Schwaiganger, Gut Schwaighof, Sax Arabians, Meierhof und andere). Reiseleitung Erhard Schulte. Vornacht in Stuttgart am 21.6.: Vortrag „Trakehner Einflüsse in der württembergischen Warmblutzucht“	PM	PM 569 €, Nicht-PM 599 €, EZ-Zuschlag 59 €, Vornacht mit Vortrag: 105 €, EZ-Zuschlag 35 €
3.-12.7. Warteliste	Mongolei	Pferde und Landschaften der Mongolei: Naadam-Festival, Przewalski-Wildpferde, Nationalparks, Wüste Gobi. Expeditionsreise mit Zoodirektor a.D. Jörg Adler.	PM	PM 2.899 € im DZ, Nicht-PM 2.999 €, EZ-Zuschlag 260 €, Flug ab FRA ab 1.000 €
13.-15.7.	Hessen	Trakehnerzuchten im Herzen Deutschlands: Rundreise ab/bis Kassel zu bedeutenden Gestüten: Elmarshausen, Eichenhof, Münchshof, Altefeld und andere. Reiseleitung Erhard Schulte.	PM	PM 539 €, Nicht-PM 579 €, EZ-Zuschlag 70 €
20.-22.7. Auf Anfrage	Aachen	CHIO Aachen: Dressur (Springtickets zubuchbar). Zwei Hotels zur Auswahl, Tickets, Meet&Greet, FN-Reiseleitung inklusive.	PM	Im Landhotel / NED: PM 499 €, Nicht-PM 559 €, EZ-Zuschlag 69 € Im Stadthotel Aachen: PM 599 €, Nicht-PM 659 €, EZ-Zuschlag 139 €, Tickets Springen Sa+So (Stawag Tribüne) 125 €
24.-30.7.	Österreich, Slowenien, Ungarn	Traditionsgestüte: Rundreise nach Lipica, Piber, Babolna, Topolcianky u.a., ab München. Anreisepakete mit Zwischenübernachtung in München zubuchbar.	Kohorst GmbH	PM 1.249 €, Nicht-PM 1.299 €, EZ-Zuschlag 199 €
2.-5.8.	Ermelo / NED	WM Junge Dressurpferde. Vier-Sterne-Hotel und Tribünen-Tickets inklusive.	PM	PM 339 € im DZ, Nicht-PM 369 €, EZ-Zuschlag 149 €

9.-13.8.	Strzegom / PLN	„Summer Tour“ CIC***: Vielseitigkeitssport mit allen deutschen Spitzenreitern und internationaler Besetzung. Hier wird für die Weltreiterspiele nominiert. Busreise ab Osnabrück, Hannover und Berlin.	PM	PM 469 € im DZ, Nicht-PM 499 €, EZ-Zuschlag 40 €
11.-12.8.	Warendorf	Pferdeprozession & Symphonie der Hengste: Hippologisch-kulturelles Wochenende inklusive Hotel, Konzertticket, Sektempfang mit Ruth Klimke, Führungen, Kaffee und Kuchen	PM	PM 269 € im DZ, Nicht-PM 299 €, EZ-Zuschlag 25 €
17.-19.8.	Donau- eschingen	62. Internationales S.D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnisturnier (mit DM und WM Sichtung der Vier-spänner) mit Parcoursführung durch den Parcourschef, Vier-Sterne-Hotel und Tickets Kat 1.	PM	PM 299 € im DZ, Nicht-PM 329 €, EZ-Zuschlag 125 €
23.-26.8.	Schleswig- Holstein	Holsteiner Spitzenzuchten: Rundreise zu Gestüten (Hof Magens, Hof Thormählen, Hengststation Buchenhof, Gut Schierensee, Gut Friederikenhof), Spitzenreiter und -unternehmer, Schlösser und Herrenhäuser, legendäre Sportpferde (Casall, Brillante). Ab/bis Hamburg Hbf. und Elmshorn.	PM	PM 689 € im DZ, Nicht-PM 739 €, EZ-Zuschlag 90 €
31.8.-2.9.	Warendorf	Bundeschampionate: Landhotel, Tickets, Führung Turniergelände, Turnierkatalog, Starter- und Ergebnislisten, Sektempfang, Parkausweis, FN-Reiseleitung inklusive.	PM	PM 259 € im DZ, Nicht-PM 299 €, EZ-Zuschlag 60 €
11.-18.9.	Tryon / USA	FEI World Equestrian Games: Dressur Hotel, Tickets, täglicher Transfer zum Turniergelände, Ausflugsprogramm, FN-Reiseleitung sind inklusive.	PM	PM 3.199 €, Nicht-PM 3.299 €, EZ-Zuschlag 699 €
11.-18.9.	Tryon / USA	FEI World Equestrian Games: Vielseitigkeit Details siehe oben	PM	PM 2.999 €, Nicht-PM 3.099 €, EZ-Zuschlag 699 €
18.-25.9.	Tryon / USA	FEI World Equestrian Games: Springen Details siehe oben	PM	PM 3.349 €, Nicht-PM 3.449 €, EZ-Zuschlag 699 €
Septem- ber	USA	FEI World Equestrian Games: Vor- und Anschlussreisen nach New York City, Kalifornien mit Grand Canyon und Las Vegas oder auf die „Outer Banks“, Inselkette vor North Carolina mit Wildpferden.	PM	New York City, vier oder fünf Tage ab 858 €, Kalifornien mit Grand Canyon und Las Vegas, elf oder zwölf Tage ab 1.171 €, „Outer Banks“, Vier-Sterne Resort und Exkursionen zu den Wildpferden, vier oder fünf Tage ab 1.780 €
17.-22.9.	Ostpneu- ßen / Tra- kehen	Mythos Trakehnen: Rundreise ab Dinklage, Hamburg, Berlin mit Trakehnen, Danzig, Heiligelinde etc. 4-Sterne-Hotels mit Halbpension. Reiseleitung Erhard Schulte.	Kohorst GmbH	PM 1.049 €, Nicht-PM 1.099 €, EZ-Zuschlag 210 €, Visum RUS 92 €
21.- 27.10.	Norman- die / FRA	Zu Gast bei Frankreichs Top-Züchtern: Berühmte Gestüte, Vollblut-Jährlingsauktion und Hengstkörungen Selle Francais. Busrundreise ab Hannover, Dortmund, Aachen. Mont Saint Michel, Nationalgestüt Haras du Pin, Vier-Sterne-Hotels.	PM	PM 1.199 €, Nicht-PM 1.299 €, EZ-Zuschlag 250 €

Warteliste

□ FN, Bereich PM, Tel. 02581 / 6362-626, Fax 02581 / 6362-100, pm-reisen@fn-dokr.de, www.fn-travel.de

□ Clemens Kohorst GmbH, 49413 Dinklage, Tel. 04443 / 5071900, Fax 04443 / 1639, info@kohorst-reisen.de

EQUISTRO®



BESTENS VORBEREITET AUF DIE **TURNIER SAISON**



EQUISTRO®
FÜR TOP
PERFORMANCE



EQUISTRO®
MYO POWER



EQUISTRO®
TRIFORCE



EQUISTRO®
EXCELL E
LIQUID



EQUISTRO®
EXCELL E
POWDER

Hochwertige Ergänzungsfuttermittel für Zucht, Sport und Freizeit. Informieren Sie sich bei Ihrem Tierarzt, unter <http://petshop.vetoquinol.de> oder auf www.equistro.org.

Ingrid Klimke, © Foto: Horst Streifendit



Vetoquinol GmbH | Reichenbachstraße 1 | D-85737 Ismaning
Tel. +49 (0) 89 999 79 74-0 | germany_info@vetoquinol.com

 www.facebook.com/Equistro



Bundesweit

PM-Webinar

Die Ausbildung des jungen Dressurpferdes (Teil 1)

mit Christoph Hess

Montag, 7. Mai

Beginn 18.30 Uhr

PM kostenlos, Nicht-PM 10 Euro.

Info/Anmeldung: siehe unten



PM-Webinar

Die Ausbildung des jungen Dressurpferdes (Teil 2)

mit Christoph Hess

Montag, 28. Mai

Beginn 18.30 Uhr

PM kostenlos, Nicht-PM 10 Euro.

Info/Anmeldung: siehe unten



Im Mittelpunkt der FFP-Jahrestagung steht das Pferdegebiss. Foto: Sabine Heüveldop

Baden-Württemberg

PM-Seminar

Der große Schritt von der L zur M Dressur

mit Christoph Hess

Donnerstag, 21. Juni

Reit- und Fahrverein Schorndorf

Beginn 18 Uhr

Der Schritt von der L- zur M-Dressur ist für Reiter und Pferd groß. Zum einen müssen in der M-Dressur Versammlungen und Verstärkungen weiter ausgebaut werden. Zum anderen kommen eine Reihe neuer Lektionen dazu. Wie dieser Schritt gelingen kann, das erklärt der FN-Ausbildungsbotschafter und internationale Richter Christoph Hess. Um auf dem Turnier platziert zu sein, reicht eine gute Vorstellung meist nicht aus. Christoph



Hess zeigt am Beispiel unterschiedlicher Reiter und Pferde in der Praxis auf, dass und wie die Lektionen perfekt sitzen müssen und dass das Pferd neben guten Gängen auch eine gewisse Ausstrahlung braucht, um gegen die Konkurrenz zu bestehen.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten

PM-Exkursion

Olympiasieger hautnah – Zu Besuch bei Michael Jung

mit Joachim und Michael Jung

Mittwoch, 27. Juni

Reitschule Jung, Horb/Neckar

Beginn 15 Uhr

Der Name Michael Jung steht wie kein anderer für den Vielseitigkeitssport in Deutschland. Ihm ge-

lang es als erstem Vielseitigkeitsreiter gleichzeitig Olympiasieger, Welt- und Europameister in der Einzelwertung zu werden. Hinter diesen Erfolgen steht nicht nur ein hervorragender Reiter, sondern auch ein eingespieltes Team im heimischen Stall. Persönliche Mitglieder haben die Möglichkeit, hinter die Kulissen der Reitschule Jung zu schauen und Michael Jung und seine vierbeinigen Stars hautnah zu erleben.

PM 10 Euro inklusive Imbiss

Info/Anmeldung: siehe unten



35. FFP-Jahrestagung

Funktionsstörungen des Pferdegebisses

Freitag, 6. bis Sonntag, 8. Juli

Freiburg

Im Fokus der dreitägigen Veranstaltung steht das Pferdegebiss: Auswirkungen auf die Rittigkeit, mögliche Funktionsstörungen sowie erfolgrei-

Informationen und Anmeldung zu FN-Seminaren

SEMINAR-HOTLINE: Tel. 02581/6362-247

Wofür steht welches Logo?



PM-Seminare

– offen für alle Interessierten



FN-Ausbilderseminare

– offen für alle Ausbilder mit Qualifikation (Ausnahmen siehe Semintext)

Informationen zur Vergabe von Lerneinheiten und Verlängerung der Trainerlizenz unter www.pferd-aktuell.de/25156.

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich. Die PM-Teilnehmergebühr wird unter Angabe der jeweiligen Mitgliedsnummer gewährt. Anmeldungen können nicht storniert werden. Anmeldeschluss siehe Veranstaltungskalender unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Nach Anmeldeschluss informiert die Seminarhotline, ob freie Plätze an der Tageskasse verfügbar sind. Bei begrenzter Teilnehmerzahl werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Zu allen Seminaren der FN sind Nicht-PM herzlich willkommen, sofern nicht anders angegeben. Kinder bis 12 Jahre und PM bis 18 Jahre: freier Eintritt bei PM-Seminaren.

Anmeldung Online:

Unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Zahlung per Lastschrift, Kreditkarte oder Online-Bezahlungssystem PayPal. Ticketversand per E-Mail.

Alternativ:

Schriftlich unter Angabe der vollständigen Namen und Geburtsdaten aller Teilnehmer sowie der Bankverbindung per E-Mail, Fax oder Post. Zahlung per Lastschrift. Ticketversand per E-Mail oder Post.

- seminare@fn-dokr.de
- Fax 02581/6362-100
- Deutsche Reiterliche Vereinigung
FN-Seminarteam
48229 Warendorf

Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/seminare

Das Cushing-Tagebuch

Jetzt als App



App zurück ins Pferde-Leben!

www.Cushing-hat-viele-Gesichter.de



Polizeipferde im Einsatz
Foto: Wikicommons

che Problemlösungen. Am vierten Tag besteht die Möglichkeit, aktuelle Forschungsarbeiten zum Projekt „Herdenjugend“ in Les Dannes, Frankreich, zu begleiten. Der Verein untersucht in Les Dannes die Auswirkungen gemischtaltriger Aufzucht auf die Entwicklung junger Pferde.

Info/Anmeldung: Arno Lindner, Telefon 02461/3404-30, arnolindner@t-online.de, www.ffp-ev.de, www.facebook.com/pferdesportffp

Weitere Termine

PM-Seminar

Parcoursbau transparent – so machen es die Profis

mit Christa Jung und Ralf Hollenbach

Samstag, 5. Mai

Mannheimer Maimarkt Turnier

Beginn 13 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



PM-Exkursion

Geländeführung im Rahmen der Marbacher Vielseitigkeit

mit Dieter Aldinger

Samstag, 12. Mai

Haupt- und Landgestüt Marbach, Gomadingen

Beginn 13 Uhr

PM und Nicht-PM kostenlos

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



Warteliste

Die alten Meister

mit Christoph Koschel

Dienstag, 5. Juni

Reit- und Fahrverein Ludwigsburg

Beginn 19 Uhr

www.henning-reitevents.de

PM-Exkursionen

Mach Dein Pferd cool – Pferde auf Extremsituationen vorbereiten

mit Polizeihauptkommissar Sven Staudenmaier, Leiter Polizeireiterstaffel Stuttgart, Ostfildern

Mittwoch, 20. Juni

Warteliste

Mittwoch, 19. September

Mittwoch, 21. November

Beginn jeweils 14 Uhr

Teilnahme begrenzt und nur für PM: kostenlos.

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Bayern

DKThR-Pferdefachliche Eingangsqualifikation

Qualifikation zum Umgang mit dem Pferd im sozialen und gesundheitlichen Bereich (UPSG)

Samstag, 16. bis Mittwoch, 20. Juni

Tutzing (erstes Modul von insgesamt vier Modulen mit 170 Lerneinheiten)

In den berufsbezogenen DKThR-Weiterbildungen wird neben der beruflichen Qualifikation auch eine pferdefachliche Qualifikation vorausgesetzt. Das DKThR hat eine eigene Qualifikation entwickelt, die als Eingangsvoraussetzung in die DKThR-Weiterbildungen gilt. Die UPSG bereitet die Teilnehmer gezielt auf die Arbeit mit dem Pferd in pferdestützten Angeboten vor. Die UPSG ist eine Eingangsqualifikation, aber berechtigt als solche nicht zur selbstständigen Durchführung von Angeboten im Therapeutischen Reiten oder Reitsport.

Info/Anmeldung: DKThR, Anna Auf der Landwehr, Tel. 02581/927919-2, www.dkthr.de, alandwehr@fn-dokr.de



PM-Seminar

Dressur transparent – was der Richter sehen will

mit Uwe Mechlem

Sonntag, 24. Juni

Reitanlage Hundsmühle, Heroldsberg

Beginn 8.30 Uhr

Die traditionsreiche Dressurgala Heroldsberg findet dieses Jahr zum 35. Mal statt. Neben sportlichen Highlights wie der Grand Prix Tour und einer Qualifikationsprüfung zum Louisdor Preis erwartet die Zuschauer auch ein umfangreiches Show-Programm. Am Sonntag kommentiert Uwe Mechlem, ehemaliger internationaler Dressurrichter, speziell für die Persönlichen Mitglieder den FEI Grand Prix Special. Nach dem Motto „Dressur transparent – was der Richter sehen will“ vermittelt der Experte Hintergrundinformationen zwischen und während der Vorstellungen der Top-Pferde. Die Seminarteilnehmer werden dafür mit Funkempfängern ausgestattet. Bei einem Sektempfang erhalten sie die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich mit dem Referenten auszutauschen.

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



„Dressur transparent“ bei der Dressurgala Heroldsberg
Foto: Jürgen Stenglmeier

DKThR-Fachseminar

Pferdgestützte Therapien treffen auf Bobath: ein bereichernder Diskurs

mit Stephanie Tetzner, Rosemarie Geenen und Dr. med. Angelika Enders

Samstag, 7. bis Sonntag, 8. Juli, München

Es geht um fachlichen Austausch zur Vertiefung und Aktualisierung der interdisziplinären Verzahnung von Behandlungskonzepten aus dem Bereich der medizinischen pferdgestützten Therapien und dem Bobath Konzept. Im Dialog mit den renommierten Lehrtherapeutinnen aus den Behandlungskonzepten Hippotherapie und Bobath werden die Teilnehmer auf den neuesten Stand der beiden Behandlungskonzepte gebracht. Während des Seminars soll aber auch das Pferd und seine Gesundheit sowie Belastbarkeit Berücksichtigung finden.

290 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: DKThR, Anna Auf der Landwehr, Tel. 02581/927919-2, www.dkthr.de, alandwehr@fn-dokr.de



DKThR-Weiterbildung

Berufsspezifische Weiterbildung zum Reit- und Voltigierpädagogen

Freitag, 21. bis Dienstag, 25. September

Freitag, 29. März bis Donnerstag, 4. April 2019

und Freitag, 20. bis Dienstag, 24. September 2019

Die Weiterbildung zum Reit- und Voltigierpädagogen gibt es beim DKThR seit mehr als 45 Jahren. In dieser Zeit sind rund 1.800 Teilnehmer ausgebildet worden. Am Lehrgangsort Tutzing wird die Weiterbildung mit der Vertiefungsstufe „Arbeit mit dem Pferd bei Menschen mit Traumaerfahrungen“ angeboten. Die Weiterbildung struktu-



riert sich in drei Kursteile von je fünf bis sieben Tagen innerhalb von zwölf Monaten mit insgesamt 206 Lerneinheiten.

Info/Anmeldung: DKThR, Anna Auf der Landwehr, Tel. 02581/927919-2, www.dkthr.de, alandwehr@fn-dokr.de

Weitere Termine

PM-Seminar

Dressur transparent – was der Richter sehen will

mit Uwe Mechlem

bei der „Pferd International München“ Olympia-Reitanlage München-Riem

Samstag, 12. Mai: FEI Grand Prix Special, Beginn 13 Uhr.

Sonntag, 13. Mai: CDI* Grand Prix Kür, Beginn 14.30 Uhr

Jeweils PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

zuzüglich Tagesticket (PM 16 Euro, Nicht-PM 20 Euro) – kann an der Tageskasse erworben werden.

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



PM-Exkursion

Zahngesundheit und Fütterung des Pferdes

mit Dr. Souel Maleh und Dr. Hans-Peter Karp

Donnerstag, 17. Mai

Tierärztliche Klinik für Pferde, Großwallstadt

Beginn 18 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



Gymnastizieren im Gelände

mit Thies Kaspareit

Freitag 15. bis Sonntag, 17. Juni

RC Forchheim

Info/Anmeldung: www.MichaelRohrmann.de, Tel. 0160/5736541 oder 02772/957981

PM-Seminar

Stutenschau transparent – was der Zuchtrichter sehen will

mit Landstallmeister Dr. Eberhard Senckenberg

Sonntag, 17. Juni

Olympia-Reitanlage München-Riem

Beginn 10 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro inklusive Sektempfang

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



Bremen

PM-Seminar

Bodenarbeit mit dem Pferd – pferdegerecht kommunizieren

mit Dr. Vivian Gabor

Montag, 3. September

Reitclub St. Georg zu Bremen

Beginn 18 Uhr

Wer wünscht es sich nicht: Eine harmonische Partnerschaft mit seinem Pferd, gleich ob in der Freizeit oder bei sportlichen Herausforderungen. Probleme im Alltag und beim Reiten entstehen oft durch eine Fehlkommunikation. Unerwünschte Verhaltensweisen werden vom Pferd gelernt, aber meist ungewollt vom Menschen initiiert. Durch die Bodenarbeit kann der Mensch zusammen mit seinem Pferd lernen, sein Verhalten zu ändern. In diesem Vortrag werden die grundlegenden Lernprozesse erläutert und Lö-



Dr. Vivian Gabor
Foto: privat



sungsansätze von Problemverhalten aufgezeigt. Dr. Vivian Gabor erläutert in Theorie und Praxis das richtige Führen und wie man durch richtige Körpersprache und klare Signalgebung Respekt und Vertrauen erarbeiten kann. Im praktischen Teil demonstriert Dr. Gabor, wie man gymnastizierende Übungen vom Boden aus und über Bodenhindernisse erarbeitet (Vor- und Hinterhandwendungen, Seitwärts, Rückwärts, Pylonen und Stangen). Für Angstproblematiken (zum Beispiel Sprayflasche, Wurmkur, Flattergerte, Ohrenanfassen etc.) werden Gelassenheitsübungen gezeigt.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

vor der zweiten Qualifikationsprüfung zum Deutschen Spring-Derby werden die Teilnehmer nach einem Sektempfang unter fachkundiger Leitung von Achaz von Buchwaldt durch den Parcours geführt. Informationen zum Turnier unter www.engarde.de.

PM 25 Euro, Nicht-PM 35 Euro inklusive Sektempfang und Turniereintritt

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Parcoursführung beim Hamburger Derby; Foto: Hellmann



Hamburg

PM-Exkursion

Parcoursführung beim Hamburger Derby

mit Achaz von Buchwaldt

Freitag, 11. Mai

Hamburg-Klein Flottbek

Beginn 10.30 Uhr

Vom 9. bis 13. Mai trifft sich die Reiterelite beim Deutschen Spring- und Dressurderby im Hamburger Stadtteil Klein Flottbek. Kaum ein Pferdesportereignis wird so von Mythen, Anekdoten und Legenden umrankt wie dieses. Unter anderem sorgt der außergewöhnlichste Parcours der Welt für die besondere Bedeutung und das Renommee des Deutschen Spring-Derbys. Hier sind Stars schon zu Legenden geworden wie etwa Nelson Pessoa und Fritz Thiedemann – und auch gescheitert an Pulvermanns Grab oder dem berühmt-berüchtigten Wall. Diesen „heiligen Boden“ zu betreten und die Derby-Hindernisse einmal aus der Nähe zu betrachten, ist wenigen Personengruppen vorbehalten. Unmittelbar



Hannover

Gymnastizieren im Gelände

mit Thies Kaspareit

Freitag, 1. bis Sonntag, 3. Juni

Holzerode

Info/Anmeldung: www.MichaelRohrmann.de, Tel. 0160/5736541 oder 02772/957981

Sprechsport – Unterrichten und Sprechen

mit Dagmar Puchalla

Samstag, 9. bis Sonntag, 10. Juni

Stall Jäger, Ehlershausen

Info/Anmeldung: www.MichaelRohrmann.de, Tel. 0160/5736541 oder 02772/957981

PM-Seminare

Dressur transparent – was der Richter sehen will

mit Reitmeister Martin Plewa

bei der 4*-Vielseitigkeit / 3*- DM Luhmühlen

Donnerstag, 14. Juni

Freitag, 15. Juni

Beginn jeweils 9.30 Uhr

Freitag PM 60 Euro, Nicht-PM 75 Euro

Samstag PM 70 Euro, Nicht-PM 85 Euro

jeweils inklusive Mittagsbuffet und Getränke im VIP-Zelt, Turniereintritt.

Info/Anmeldung: siehe Seite 33





Foto: Thomas Ix

PM-Exkursion

**Polizeireiterstaffel Hannover –
Pferde auf Extremsituationen vorbereiten**

Donnerstag, 2. August

Donnerstag, 18. Oktober

Polizeidirektion / Polizeireiterstaffel Hannover

Beginn jeweils 9.30 Uhr

Teilnahme begrenzt und nur für PM: kostenlos.

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



Ausbilder-Seminar für
Basis- und Schulpferdeausbilder



3. FN-LV Hessen Initiative:

Zwei lockere Partner

mit Reitmeister Martin Plewa

Donnerstag, 31. Mai

RFV Haunetal, Fulda

Beginn 10 Uhr

Eingeladen sind alle Ausbilder (mit und ohne Qualifikation) in der Basis und Schulpferdeausbildung. Dem Reiter auf dem Pferd in jeder Phase zur Losgelassenheit zu verhelfen, ist Grundlagenausbildung. Die wichtigste Voraussetzung, um einen losgelassenen Sitz zu erreichen: Das sich losgelassen bewegende Pferd. Hier fängt die doppelte Aufgabenstellung für den Ausbilder an: Pferd und Reiter zu lösen, eine sehr komplexe

Reitmeister Martin Plewa erläutert, wie dem Reitschüler Losgelassenheit vermittelt werden kann.

Foto: Annette von Hartmann

Präsente-Aktion für Neumitglieder!

Bringen Sie Ihre Verwandten und Freunde mit zu den PM-Seminaren. Wer vor Ort neues Persönliches Mitglied wird, erhält als Begrüßungsgeschenk ein wertvolles Fachbuch nach Wahl bis 30 Euro aus dem Sortiment des FNverlags (nur Eigenprodukte, keine Handelsware).



WALDHAUSEN
DIE GANZE WELT DES REITSPORTS

waldhausen.com



Svenja aus Gütersloh mit Wallach Memphis, PM seit 2009, Foto: Lea Schwabedissen

NÄHER DRAN!

Persönliche Mitglieder sind ...

Alle Vorteile online: www.fn-pm.de

✓ ... näher am Pferd.

Persönliche Mitglieder (PM) fühlen sich dem Pferd in besonderer Weise verbunden. Durch ihre ideelle Unterstützung helfen sie mit, Toleranz und Fairness in Pferdehaltung und -sport zu wahren. Besonders liegt ihnen das Verantwortungsbewusstsein dem Pferde gegenüber am Herzen. Sie setzen sich ein ... zum Wohle des Pferdes!

✓ ... näher am Wissen.

Als PM können Sie an Seminaren zu aktuellen Themen aus Pferdezucht, -haltung und -ausbildung in Ihrer Region teilnehmen.

✓ ... näher am Event.

PM erhalten Eintrittsmäßigungen bei zahlreichen Veranstaltungen „rund ums Pferd“ wie Messen, Ausstellungen und Turniere.

✓ ... näher an der Information.

Das 11x jährlich erscheinende, kostenlose „PM-Forum“ sowie sein Online-Ableger „PM-Forum Digital“ informieren ebenso wie regelmäßige Newsletter über Termine und Angebote in Ihrer Region.

✓ ... näher am Versicherungsschutz.

PM erhalten automatisch eine Transportmittelunfallversicherung und eine Tierlebenversicherung gegen Wolfsriss der R+V Allgemeine Versicherung AG sowie Vergünstigungen bei zahlreichen reitsportrelevanten Versicherungen der R+V.

✓ ... näher am Buch.

PM profitieren vom vergünstigten Bezug ausgewählter Bücher, Videos und Spiele des FNverlags, inklusive der FN-Erfolgsdaten.

✓ ... näher am Zugfahrzeug.

Als PM erhalten Sie Rabatte bis 44 % beim Neuwagenkauf oder Leasing bei zahlreichen Automobilherstellern

✓ ... näher am Rabatt.

Ob Pferdezeitschrift oder Reitsport-Equipment: Als PM profitieren Sie von vielen weiteren Rabatten und Vorteilen durch unsere Partner.

**Jetzt
PM-Forum
Digital
lesen!**

**Schnell und unkompliziert auf das PM-Forum zugreifen:
Das geht über das Online-Magazin „PM-Forum Digital“.**

Bequem online abrufbar unter www.pm-forum-digital.de ist das Magazin auf allen Endgeräten nutzbar. Im PM-Forum Digital gibt es alle Beiträge, Meldungen und Bilder, die auch im gedruckten Heft erscheinen. Darüber hinaus befinden sich in jeder Ausgabe Videos und Bilder mit weiteren Informationen und Tipps. Statt im Magazin zu blättern, scrollt man sich einfach durch die einzelnen Artikel. Unser Tipp: Wer sich für das Online-Magazin entscheidet und die Printversion abbestellt, leistet zusätzlich einen nachhaltigen Beitrag für die Umwelt. Jetzt umsteigen: www.pferd-aktuell.de/print-abbestellen.



Von der Basisausbildung zum feinen Reiten mit Uta Gräf und Christoph Hess
Foto: Kerstin Popp

tägliche Herausforderung. Wie erreicht man dies gleichzeitig für zwei Lebewesen mit unterschiedlichen Bewegungsabläufen? Beim Ausbilder ist gefragt: Schnelles Erkennen und Bewegungsehen beim Zwei- und Vierbeiner, ein schnelles Finden der Ursache(n) bei Verspannung, die schnelle Korrektur mit einer breiten Palette an zur Verfügung stehenden Methoden. Kenntnisse darüber, wie Bewegung entsteht, wie das Gehirn Bewegung lernt und speichert, wie Muskelarbeit und Reizleitung funktionieren. Leider ist die erreichte Losgelassenheit kein Dauerzustand. Sie bleibt ein Dauerthema, jeden Tag, in jeder Ausbildungsphase.

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)
PM 50 Euro, Nicht-PM 60 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar

Von der Basisausbildung zum feinen Reiten

mit Uta Gräf und Christoph Hess

Mittwoch, 20. Juni

RFV St. Georg, Oberursel-Bommersheim

Beginn 18 Uhr

FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess erläutert im Rahmen der Praxis mit Uta Gräf anhand verschiedener Pferde, mit welchen Übungen Reiter und Pferde die Harmonie verbessern können, um am Ende auf unterschiedlichen Niveaus Freude an der gemeinsamen Tätigkeit bzw. Erfolg auf Turnieren zu haben. Neben Uta Gräf werden auch andere Reiter – ohne und mit Handicap – geschult, um ebenso mit diesen zu zeigen, wie über richtiges Vorgehen das feine Reiten als höchstes Ziel erreicht werden kann.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Weitere Termine

PM-Seminar

Bodenarbeit mit dem Pferd – pferdegerecht kommunizieren

mit Dr. Vivian Gabor

Montag, 14. Mai

Pferdezentrum Alsfeld

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Exkursion

Geländebesichtigung beim internationalen Pfingstturnier in Wiesbaden

mit Josefa Sommer

Freitag, 18. Mai

Pfingstturnier Wiesbaden

Beginn 13 Uhr

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro, inklusive Flanierkarte

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Reitwochenende

Dressurlehrgang im Landgestüt Dillenburg

mit Achim Kessler

Donnerstag, 28. bis 29. Freitag, Juni

Hessisches Landgestüt Dillenburg

PM 150 Euro

Info/Anmeldung: Pferdesportverband Hessen, Tel. 02771/8034-17, Kyra.heinrich@psv-hessen.de

Warteliste

Mecklenburg-Vorpommern

PM-Seminar

Kleine Kinder, kleine Ponys – gemeinsam erfolgreich lernen

mit Evelyn Biesenbach

Samstag, 9. Juni

Gestüt Nordvorpommern, Marlow

Beginn 14 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Exkursion

Pferde soweit das Auge reicht

im Gestüt Lewitz, Neustadt-Glewe

Samstag, 23. Juni

Samstag, 18. August

Beginn jeweils 13.45 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Präsente-Aktion für Neumitglieder!
Bringen Sie Ihre Verwandten und Freunde mit zu den PM-Seminaren. Wer vor Ort neues Persönliches Mitglied wird, erhält als Begrüßungsgeschenk ein wertvolles Fachbuch nach Wahl bis 30 Euro aus dem Sortiment des FNverlags (nur Eigenprodukte, keine Handelsware).

Rheinland

Die alten Meister

mit Isabell Werth

Montag, 2. Juli

Beginn 19 Uhr

Reitanlage Abtshof, Mönchengladbach

www.henning-reitevents.de

PM-Seminar

Dressurlektionen besser fahren und beurteilen

mit Dieter Lauterbach

Dienstag, 3. Juli

Reiterverein Voerde

Beginn 18 Uhr

Die Anforderungen an das Fahrpferd in den Dressuren sind hoch und das Gefühl vom Bock aus ist nicht immer äquivalent zu der erreichten Note. Um Dressurlektionen besser zu fahren, aber auch korrekt zu beurteilen, ist ein geschärfter Blick von außen hilfreich. Aber wie beurteile ich von unten die einzelnen Lektionen vom Halten über Anfahren, Schritt, Trabverstärkungen usw. richtig? Worauf muss ich im Training achten, um mindestens gute Noten zu erhalten? Nach einem Theorieil mit Videoausschnitten zeigt Disziplin-

FREUNDE WERBEN

Prämie sichern!

Sie sind Persönliches Mitglied?
Empfehlen Sie uns weiter!

Teilnahmebedingungen unter: fn-pm.de



1. Buch
„Das Geheimnis
der unsichtbaren
Hilfen“
Isabelle von
Neumann-Cosel
FNverlag



2.

Dressurshabracke von Waldhausen
Farben: brilliantblau, silbergrau oder dunkelblau.
Größen: Dressur (D) oder Vielseitigkeit (VS)



3.

Dressurgamasche von Waldhausen (Schwarz)
Größen: Vollblut (VB), Warmblut (WB) oder Warmblut groß (XWB)

4.

Putztasche von Waldhausen
Farben: schwarz, rostrot oder olive



5.

Fleecedecke mit Kreuzgurten von Waldhausen
Farben: rostrot oder grau
Größen: 115, 125, 135, 145, 155cm



6.

Longiergurt von Waldhausen (Schwarz)
Größen: Warmblut (WB) oder Pony (PON)



Die Persönlichen Mitglieder der FN

Telefon 02581/6362-111

Fax 02581/6362-100

E-Mail pm@fn-dokr.de

[f /persoelichemitgliederderfn](https://www.facebook.com/persoelichemitgliederderfn)

Hiermit beantrage ich die Persönliche Mitgliedschaft in der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. als

- Ordentliches Mitglied** Jahresbeitrag 45€
- Ehe- oder Lebenspartner/in** von _____ (Name) _____ (PM-Nr.)
Jahresbeitrag 25 €
- Jugendliche und junge Erwachsene bis einschließlich 25 Jahre¹**
Jahresbeitrag 12,50 €
1) Bei dieser Mitgliedschaft erhalten Sie das PM-Forum als digitale Version

Ich wurde geworben von:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

PM-Nr.

Bitte gewünschte Prämie ankreuzen. Farbe und Größe nicht vergessen!

- Prämie 1** _____ **Prämie 4** _____
- Prämie 2** _____ **Prämie 5** _____
- Prämie 3** _____ **Prämie 6** _____

PMP18

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Geburtsdatum

Datum, Unterschrift (bei Jugendlichen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Ich möchte den PM-Newsletter erhalten mit aktuellen Informationen zu Seminaren, Rabatten und Aktionen

SEPA-Lastschriftmandat: Hiermit ermächtige ich die Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (Gläubiger-Identifikationsnr.: DE 21ZZZ00000735433) bis auf Widerruf, meinen Mitgliedsbeitrag jeweils bei Fälligkeit von meinem Konto per Lastschrift einzuziehen.

IBAN

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

BIC

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Datum, Unterschrift (bei Jugendlichen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Bei Beitritt in den Monaten Oktober bis Dezember ist kein Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr zu entrichten. Die Kündigungsfrist der Mitgliedschaft beträgt zwei Monate zum Jahresende. Bei Kündigung ist der Mitgliedsausweis unaufgefordert zurückzugeben.

IHR MITGLIEDSANTRAG

trainer Dieter Lauterbach mit verschiedenen Gespannen, wie die Anforderungen im Detail aussehen und umgesetzt werden können. Der Richter und Trainer gibt aus seiner langjährigen Erfahrung als erfolgreicher Spitzensportler Tipps zur Beurteilung und zum erfolgreichen Training mit Fahrpferden.

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 23

PM-Treff

Dressurgespräch mit Christoph Hess



mit Christoph Hess

Samstag, 21. Juli

CHIO Aachen

Beginn 15.30 Uhr

Der CHIO Aachen, das Weltfest des Pferdesports, zieht auch in diesem Jahr die internationale Reitsportelite, hochkarätige Pferdesportexperten und begeisterte Pferdefreunde aus aller Welt ins Reitstadion in der Soers. Wie in den Vorjahren erläutern die beiden Dressur-Experten Christoph Hess und Dr. Volker Moritz am Samstag die Ritte des Grand Prix Spécial CDI105* über das „Aachen-Dressur-Radio“. Die Kommentierung bildet die Diskussionsgrundlage für den im Anschluss an die Prüfung geplanten PM-Treff mit Christoph Hess. Bei einem Glas Sekt werden einzelne Ritte nachbesprochen, Noten transparent gemacht und Fragen der Teilnehmer individuell beantwortet. Das PM-Seminar beginnt 30 Minuten nach Ende des letzten Ritts. Der Prüfungsbeginn ist um 9 Uhr (Dauer ca. sechs Stunden). PM 5 Euro, Nicht-PM 10 Euro inklusive Sekt-empfang, zuzüglich Turniereintritt.

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



Christoph Hess
Foto: Dill



Dieter Lauterbach
Foto: Drumm

Rheinland-Pfalz-Saar

PM-Seminar

Das sichere Freizeitpferd – so gehts



mit Waltraud Böhmke

Mittwoch, 27. Juni

Reitverein Heideburg, Wald Fischbach-Burgalben
Beginn 18 Uhr

Die Vielseitigkeit des Freizeitpferdes gewinnt in der heutigen Zeit immer mehr an Bedeutung. Viele Reiter suchen einen Freizeitpartner, mit dem sie sowohl in der Reithalle, als auch im Gelände gemeinsam Spaß haben können. Um diese Anforderungen zu erfüllen, sollte das Pferd rittig und leistungsbereit sein, gelassen alleine und in der Gruppe ins Gelände gehen sowie den unterschiedlichen Reizen in Stall und Gelände vertrauensvoll begegnen. Pferdewirtschaftsmeisterin Waltraud Böhmke erklärt, wie ein Pferd an seine Aufgaben als sicheres Freizeitpferd herangeführt wird. In den drei Themenblöcken Dressur, Bodenarbeit und Gelände werden alltägliche Situationen eines Freizeitpferdes trainiert. Stück für Stück wird so ein besseres Verständnis und eine größere Harmonie zwischen Pferd und Reiter erzielt, so dass der Reiter die gemeinsame Zeit mit seinem Pferd immer mehr genießen kann.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33

DKThR-Grundlagenqualifikation

Assistent im Therapeutischen Reiten



mit Dr. Susi Fieger

Freitag, 31. August bis Sonntag, 2. September und Freitag, 21. bis Sonntag, 23. September, Wonsheim

Die qualifizierte Arbeit der Fachkräfte in den vier Bereichen des Therapeutischen Reitens erfordert fast immer den Einsatz von Assistenten. Im Team der Fachkräfte nimmt der Assistent eine wichtige Rolle ein. Die verantwortungsvolle Ausübung dieser Aufgabe erfordert vom Assistenten ein hohes Maß an menschlicher, sozialer und pferdefachli-

cher Kompetenz. Die Qualifikation gliedert sich in zwei Kursteile mit insgesamt 61 Lerneinheiten.

Info/Anmeldung: DKThR, Anna Auf der Landwehr, Tel. 02581/927919-2, www.dkthr.de, alandwehr@fn-dokr.de

Weitere Termine

FN-Ausbilderseminar

Übergänge – die Momente der Wahrheit in der Unterrichtserteilung



mit Michael Putz

Donnerstag, 3. Mai

PST Trier

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar

Beweglicher Reiter – lockeres Pferd



mit Margarete Gödel

Montag, 7. Mai

Reitverein Bad Dürkheim

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Ein Freizeitpferd soll sicher sein – vor allem im Gelände; Foto: Schupp



Schleswig-Holstein

PM-Seminar

Das sichere Freizeitpferd – so gehts
mit Waltraud Böhmke

Donnerstag, 5. Juli

Probsteiner Reiterverein, Schönberg

Beginn 18 Uhr

Inhalt siehe unter RHEINLAND-PFALZ/SAAR

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



Weitere Termine

PM-Seminar

**Kleine Kinder, kleine Ponys –
gemeinsam erfolgreich lernen**
mit Evelyn Biesenbach

Sonntag, 10. Juni

Reiterhof Schreiber, Krempermoor

Beginn 14 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



Weser-Ems

PM-Seminar

**Alltagsorgen von Pferdebesitzern –
was rät der Tierarzt?**

mit Dr. Hermann Josef Genn

Mittwoch, 16. Mai

Pferdeklinik Mühlen, Steinfeld-Mühlen

Beginn 18 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



Westfalen

DKThR-Fachseminar

**Menschen mit komplexen
Behinderungen fachübergreifend
thematisiert**

mit Uta Adorf, Marco Vohmann und Christina Krämer

Samstag, 9. Juni

Bielefeld-Bethel

Immer mehr Menschen mit komplexen Behinderungen sind in den Schulen für Menschen mit Beeinträchtigungen verortet und kommen im therapeutischen Kontext zum Reiten. In diesem Seminar werden die Möglichkeiten und Grenzen in der Arbeit mit Menschen mit komplexen Behinderungen im Gesamtkontext Therapeutisches Reiten an und auf dem Pferd beleuchtet. So werden zum Beispiel die Arbeit mit dem Langzügel oder andere Führtechniken wie Tandem und am Kopf in ihrer Wirkungsweise aufgezeigt.



150 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.
Info/Anmeldung: DKThR, Anna Auf der Landwehr, Tel. 02581/927919-2, www.dkthr.de, alandwehr@fn-dokr.de

PM-Exkursion

**Erlebnis Spitzensport –
Vielfalt unter einem Dach**

mit Eckhard Wemhöner, Parcoursteam und Karl-Heinz Wiemer

Samstag, 23. Juni

Riesenbeck International

Beginn 9 Uhr

Auch in diesem Jahr trifft sich die Elite des Pferdesports auf der Reitsportanlage Riesenbeck International. Kaum eine andere Reitsportanlage bietet die Möglichkeit, Spitzensport gleichzeitig in drei Disziplinen hautnah zu erleben. Für die Dressur-Fans kommentiert der Vorsitzende der Deutschen Richtervereinigung Eckhard Wemhöner unter dem Motto „Was der Richter sehen will“ die Ritte im Viereck. Die Springsport-Interessierten können an einer Parcoursführung im großen Springstadion teilnehmen, bevor dann die Vierspänner-Fahrer die Geländestrecke und die Geländehindernisse in Angriff nehmen. Worauf es hierbei ankommt und was die Marathonfahrt ausmacht, erläutert der Trainer, Richter, Parcourschef und Träges des Goldenen Fahrabzeichens Karl-Heinz Wiemer in einer Live-Kommentierung.

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



PM-Seminar

**Alles andere als Anfänger –
erfolgreich Reiten auf A-Niveau**

mit Rolf Petruschke

Donnerstag, 27. September

RFV Reken, Groß-Reken

Beginn 18 Uhr

Auch wenn die Abkürzung der Klasse A für „Anfänger“ steht, dauert es oft Jahre bis Reiter und Pferd auf einem realen A-Niveau angekommen sind. Neben Takt, Losgelassenheit und Anlehnung spielen auch Schwung und Geraderichtung bereits eine zentrale Rolle in Dressurprüfungen der Klasse A. Zusätzlich werden Lektionen wie Viereck-verkleinern und -vergrößern, Rückwärtsrichten und Zügel-aus-der-Hand-kaulassen verlangt. In der nächst höheren Klasse



Folgende Landesverbandszeitschriften unterstützen die Persönlichen Mitglieder:

PFERDE

Pferd+Sport

Reiterjournal

reitsport
MAGAZIN

Reiter & Pferde
IN WESTFALEN

**RHEINLANDS
Reiter + Pferde**

PFERDE
SACHSEN-ANHALT

PFERDE aktuell.
SPORT UND ZUCHT IN SACHSEN-ANHALT

**PFERDESORT
Journal**

L kommen der Außengalopp, die Kurzkehrt- und die Hinterhand-Wendung hinzu. Außerdem werden zum ersten Mal die beginnenden versammelten Tempi im Trab und Galopp gefordert. Der Pferdewirtschaftsmeister, Berufsschullehrer und ehemalige Leiter der Landesreit- und Fahrschule Dillenburg Rolf Petruschke geht auf die Anforderungen der Klasse A und den Weg zur Klasse L ein. Er demonstriert anhand von jungen und erfahrenen Reitern und Pferden, welche Ausbildungsschritte erforderlich sind und wie Pferd und Reiter diese gemeinsam bewältigen.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Weitere Termine

PM-Exkursion

**Sehnsucht Wildnis –
die Dülmener Wildpferde**

Dienstag, 8. Mai

Wildbahn Merfelder Bruch, Dülmen

Beginn 14 Uhr

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro inklusive Kaffee und Kuchen

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



PM-Seminar

**Röntgenleitfaden –
Kaufuntersuchung – Gesundheit garantiert?**

mit Dr. Victor Baltus, Dr. Eberhard Schüle und Unda Kristiane Küter

Mittwoch, 23. Mai

Tierärztliches Kompetenzzentrum Karthaus, Dülmen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



PM-Seminar

**Dressur transparent –
was der Richter sehen will**

mit Klaus Harms

Samstag, 9. Juni

Balve Optimum

Beginn 9 Uhr

PM 50 Euro, Nicht-PM 60 Euro inklusive Sekt-empfang und Turnierticket

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



PM-Seminar

**Von der Remonte bis zum
Grand Prix Pferd**

mit Helen Langehanenberg

Dienstag, 24. Juli

Westfälisches Pferdestammbuch, Münster-Handorf

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 25 Euro, Nicht-PM 35 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



Turniere – Messen – Veranstaltungen zu **PM-Sonderkonditionen**

Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und -zucht sowie der Kulturszene gewährt den Persönlichen Mitgliedern gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf. Karten sind **nicht** in der PM-Geschäftsstelle erhältlich!

Veranstaltung	Datum	Ermäßigung für PM	Vorverkauf	Preise (Normaltarif)
Mai				
Pferdefestival Redefin / MEV	4.-6.5.	20 % Rabatt an der Tageskasse	ja, unter pferdefestival-redefin.de	ab 10 €
Deutsches Spring und Dressurderby Hamburg / HAM	9.-13.5.	20 % auf Tageskarten im Vorverkauf	ja, bei En Garde Marketing per Fax oder telefonisch unter: 01805 119 115	ab 27 €
Pferd International, München / BAY	10.-13.5.	4 € im Vorverkauf; 6 € an der Tageskasse	ja, unter www.pferdinternational-muenchen.de	20 € - 23 €
Internationales Wiesbadener Pfingstturnier / HES	18.-21.5.	3 €	ja, unter: www.ticketmaster.de	ab 21 €
Equitana Open Air, Neuss / RHL	25.-27.5.	Freier Eintritt am Freitag	ja, unter www.ticketmaster.de	8 €
Preis der Besten Warendorf / WEF	25.-27.5.	kostenlos		
Starke Pferde, Eging am See / BAY	26.-27.5.	20 % Rabatt an der Tageskasse	ja, unter www.pullmanncity.de	21 €
Juni				
Balve Optimum / WEF	7.-10.6.	10 %	ja, unter www.balve-optimum.de	ab 5 €
Horseman Days, Kronenberg / NL	8.-10.6.	3 € Rabatt an der Tageskasse	Infos unter www.horseman-days.de	ab 15 €
CCI**** CIC*** Internationales Vielseitigkeitsturnier, Luhmühlen / HAN	14.-17.6.	25 € Rabatt auf Member-Club Karten	ja, unter www.ticketmaster.de	210 €
Juli				
Bettenröder Dressurtag, Gleichen / HAN	5.-8.7.	Freier Eintritt an der Tageskasse	nein, Infos unter www.hofbettenrode.de	
CHIO Aachen / RHL	13.-22.7.	25 % Rabatt für PM und eine Begleitperson für Springen am Dienstag, Mittwoch, Freitag an der Tageskasse.	ja, unter www.chioaachen.de	ab 11 €
Eurocheval, Offenburg / BAW	26.-29.7.	2 €	ja, unter www.eurocheval.de	15 €
August				
Symphonie der Hengste, Warendorf / WEF	10.-11.8.	5 € Ermäßigung auf Sitzplätze im Block 4a	ja, telefonisch unter 02581/636915	ab 34 €
Turnier der Sieger Münster / WEF	24.-26.8.	Freitags Eintritt frei, samstags 30 % Ermäßigung an der Tageskasse	ja, ab Juni 2018	
Bundeschampionate Warendorf / WEF	29.8.-2.9.	20 % Rabatt im Vorverkauf und an der Tageskasse	ja, unter pferd-aktuell.de/bundeschampionate	ab 14 €
September				
Redefiner Hengstparaden	9.9., 16.9., 23.9.	20 %	ja, per E-Mail an info@landgestuet-redefin.de	ab 18 €



In einer so großen Reithalle haben die Reiter genügend Platz. Hier hat sich der Ausbilder einen besonderen Übungsparcours für kreative Bahnfiguren (Slalom- und Stangenreiten) einfallen lassen.
Foto: J. Stroscher

Auf dem Turnier und beim Training zuhause kommt es auf das exakte Reiten der Bahnfiguren an.
Foto: J. Stroscher

Hufschlagfiguren und Bahnregeln

Für viele Reitanfänger sind die sogenannten Bahnpunkte ein wirrer Buchstabensalat. Denn man ist ja erst einmal froh, sein Pferd in allen Gangarten korrekt durchs Viereck steuern zu können. Und dabei ist es gar nicht einfach, sich gleichzeitig zu merken, wo jetzt nochmal die Linie M-X-K oder A-X-C entlanggeht.

Trotzdem sind die Bahnpunkte von Anfang an eine ganz wichtige Orientierung für das richtige Reiten der festgelegten Hufschlagfiguren im Dressurviereck. Dieses kann als Außenreitplatz oder auch in einer Reit-

halle angelegt sein. Es ist ein längliches Rechteck, das an den kurzen Seiten 20 Meter und an den langen Seiten 40 oder 60 Meter misst.

Damit kein Verkehrschaos beim Reiten aufkommt, wenn mehrere Reiter-Pferd-Paare sich auf dem Viereck bewegen, gibt es Regeln und vorgegebene Linien, auf denen man reitet. Rund um das Viereck sind Bahnpunkte angebracht, nach denen ihr euch beim Reiten der Hufschlagfiguren richtet. Wer später einmal auf einem Turnier starten möchte, kann die dort geforderten Aufgaben übrigens im Aufgabenheft nachlesen. Die Aufgaben orientieren sich ebenfalls an den Bahnpunkten und werden anhand dieser Punkte beschrieben.

Eselsbrücke

Die Reihenfolge der Bahnpunkte (bei einem 20 x 40 Meter Viereck) A, K, E, H, C, M, B und F kann man sich zum Beispiel mit einem Spruch, auch

Eselsbrücke genannt, merken: „Alte Kühe Essen Heu, Cälber Mögen Besseres Futter“ (korrekt wird das Wort Kälber natürlich mit K geschrieben) oder „Mein Bester Freund Andreas Kaut Eine Halbe Citrone“. Der Punkt X bezeichnet die Mitte der Bahn und ist unsichtbar. Auch diesen Punkt solltet ihr euch gut merken. Die Bahnpunkte A und C markieren immer die Mitte der beiden kurzen gegenüberliegenden Seiten im Viereck.

Woher kommt eigentlich die Bezeichnung Hufschlag? Pferde hinterlassen mit ihren Hufen eine Spur auf der Bahn, die auch Hufschlag genannt wird. Diese Spur führt auf der ganzen Bahn außen am Rand des Vierecks oder an der Bande der Reithalle entlang. Das ist der erste Hufschlag. Der zweite und dritte Hufschlag sind jeweils um die Breite eines Pferdes nach innen verlagert. Wenn mehrere Reiter im Viereck sind, dann nutzen diejenigen, die ihr Pferd im Schritt



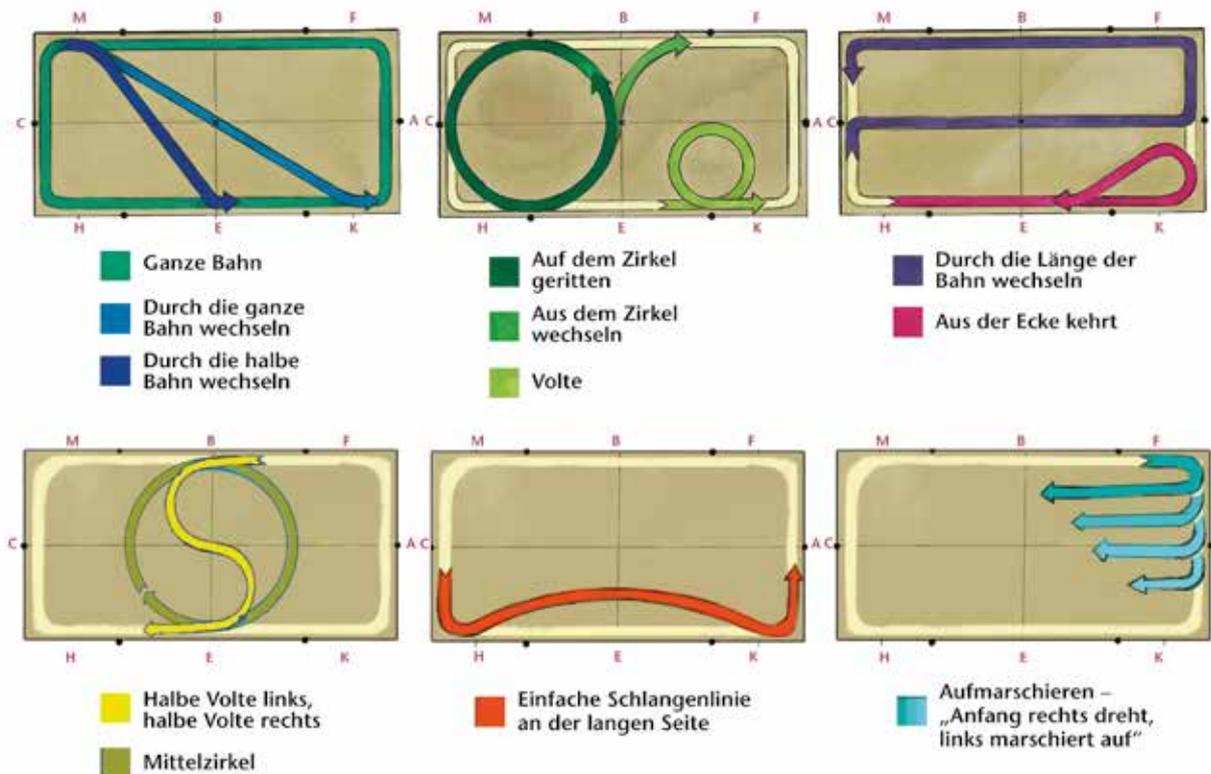


Abb.: Jeanne Kloepfer, Lindenfels; mit frdl. Genehmigung des FNverlages entnommen aus „Meine ersten Reitabzeichen (10-6)“ von Isabelle von Neumann-Cosel, Warendorf, 3. Auflage 2017.

reiten, den zweiten oder dritten Hufschlag, um denjenigen, die mit ihrem Pferd traben oder galoppieren möchten, den ersten Hufschlag frei zu machen.

Neben der „Ganzen Bahn“ ist der kreisrunde Zirkel die wichtigste Hufschlagfigur. Der Ausbilder gibt hier die Anweisung „Auf dem Zirkel geritten“. Außerdem gibt es die Hufschlagfiguren „Durch die ganze...“ oder „Durch die halbe Bahn wechseln“, „Aus dem Zirkel wechseln“, „Volte“, „Durch die Länge der Bahn wechseln“, „Aus der Ecke kehrt“, „Halbe Volte links oder rechts“, „Mittelzirkel“ und „Einfache Schlangenlinie an der Langen Seite“.

Wie die Figuren genau aussehen und geritten werden sollen, seht ihr auf unseren Abbildungen. Weitere Hufschlagfiguren findet ihr zum Beispiel auch in den Richtlinien Reiten und Fahren Band 1 aus dem FNverlag.

Verkehrsregeln in der Reitbahn

Damit die Reiter ungestört in der Reitbahn mit ihren Pferden arbeiten können und man sich nicht ständig in die Quere kommt, beziehungsweise anhalten oder das Tempo verringern muss, gibt es eine Bahnordnung, die grundsätzlich in allen Reitbahnen gilt:

- Betritt man die Reithalle oder einen Reitplatz, ruft der Reiter, der hinein möchte „Tür frei!“ und wartet die Antwort „Ist frei!“ ab.
- Das Auf- und Absitzen erfolgt möglichst in der Mitte eines Zirkels.
- Wenn Reiter sich begegnen oder aneinander vorbeireiten, halten sie mindestens eine Pferdelänge Abstand.
- Kommen sich zwei Reiter auf dem Viereck entgegen, bleiben die Reiter, die auf der linken Hand reiten (eure linke Hand ist dem Inneren der Bahn zugewandt), auf dem Hufschlag. Reiter, die auf der rechten Hand sind, weichen aus.
- Wer im Schritt reitet, macht den ersten Hufschlag frei, so dass Reiter in einer höheren Gangart hier ungestört entlang reiten können.
- Trabende und galoppierende Reiter überholt man innen.
- Reiter auf der ganzen Bahn haben Vorfahrt vor Reitern auf dem Zirkel oder anderen Hufschlagfiguren.
- Im Zweifelsfall weichen beide Reiter beim Begegnen nach rechts aus.

Oft haben Reitvereine/ Betriebe noch zusätzliche Regeln für das

Springtraining, das Longieren, oder wenn jemand seine Pferde in der Reithalle laufenlassen möchte. Dies solltet ihr unbedingt beachten, damit die Abläufe für Unterricht und Training nicht gestört werden.

Kleiner Tipp: Ihr könnt euch zum Üben zuhause ein Dressurviereck mit Bahnpunkten auf ein Blatt Papier zeichnen und mit kleinen Pferden (Spielfiguren) die Hufschlagfiguren und Bahnregeln „nachreiten“ oder sogar schon mal eine Dressuraufgabe aus dem Aufgabenheft üben.

Tina Pantel

Auf dem Zirkel geritten: Im Unterricht mit Abteilungsreiten sollte eine Pferdelänge Abstand gehalten werden.

Foto: J. Stroscher





Fotowettbewerb #helmhelden

Im Fotowettbewerb Mai 2018, der gleichzeitig Startschuss für die Aktion „#helmhelden“ der Firma uvex und der FN ist, dreht sich alles um das Thema Reithelme. Vom 1. bis 31. Mai können die Teilnehmer im alters-offenen Fotowettbewerb mit dem Motto „#helmhelden“ ihr Foto auf der Upload-Fotoseite www.fn-pm.de unter „Fotowettbewerb“ hochladen.

Die digitale Datei sollte maximal zwei MB groß sein (Format: jpg). Nutzt den wunderschönen Fotomonat Mai und schickt eure

coolsten Reithelm-Fotos und kreativsten Foto-Ideen rund um das Motto „#helmhelden“. Der Einsender des Bildes sollte auch der Fotograf sein. Eine Jury wählt aus allen hochgeladenen Motiven die besten und originellsten Fotos aus. Die Preise passen natürlich zum Motto: Zu gewinnen gibt es zehn Reithelme uvex Perfexxion 2 der Firma uvex. Schaut auch gerne unter dem Hashtag #helmhelden auf Instagram vorbei. Hier laden wir schon während des Wettbewerbes tolle Helm-Fotos hoch.



Hörspiel-Tipp: Spirit

Lucky trifft Spirit – Die tiefe Verbundenheit zwischen Mensch und Pferd



Lucky's Leben steht Kopf. Das zwölfjährige Mädchen muss mit seinem Vater von der Stadt aufs Land ziehen – ausgerechnet nach Miradero, das mitten im „Wilden Westen“ liegt. Doch dieser fremde, neue Ort hält ganz besondere Freundschaften für sie bereit. Zum Glück lernt sie schon bald Pru und Abigail kennen und freundet sich mit den beiden an. Die neue Heimat scheint besser zu sein als erwartet. Als Lucky kurze Zeit später auf den wilden Mustang Spirit trifft, weiß sie sofort,

dass der ungezähmte Hengst und sie Freunde fürs Leben sein werden. Gemeinsam stürzen sie sich in spannende Abenteuer. Besonders aufregend wird es für sie, als plötzlich die Freiheit ihres geliebten Pferdes auf dem Spiel steht. Lucky und ihre Freundinnen müssen auf der Hut sein, denn es droht Gefahr.

Der Pferde-Hit von Netflix und Super RTL

Die Serienproduktion stammt aus den US-amerikanischen Studios von DreamWorks Animation, die bereits mit weltbekannten Themen wie „Drachenzähmen leicht gemacht“, „Shrek“ oder „Trolls“ riesige Erfolge feierten. „Spirit - Wild und frei“ feierte seine US-Premiere im Mai 2017 beim Streaming-Dienst Netflix. In Europa ist die Serie hier allerdings nicht verfügbar. Die ersten Episoden von Staffel 1 wurden in Deutschland im September 2017 auf Super RTL erstausgestrahlt. Seitdem wartet die stetig wachsende Fangemeinde auf neue Inhalte. Im April 2018 wird dann erstmals die komplette erste Staffel im Free-TV zu bestaunen sein. Im Jahr 2002 gab es bereits einen erfolgreichen Kinofilm zu „Spirit“. Wir verlosen im Young PM-Quiz fünfmal Staffel 1 von „Spirit: wild und frei“ als Original-Hörspiel auf CD (empfohlen ab fünf Jahren). Ab jetzt überall im Handel und digital erhältlich.

DreamWorks
Spirit Riding Free
© 2018 Dream-
Works Animation
L.L.C. All Rights
Reserved.

Impressum PM-Forum
Magazin der Persönlichen
Mitglieder der Deutschen
Reiterlichen Vereinigung (FN).

Herausgeber:
Deutsche Reiterliche Vereinigung
(FN), vertreten durch den
geschäftsführenden Vorstand,
Freiherr-von-Langen-Straße 13,
48231 Warendorf.
pm-forum@fn-dokr.de.

Redaktion:
Susanne Hennig / hen
(Redaktionsleitung),
Adelheid Borchardt / Bo,
Uta Helkenberg / Hb,
Maike Hoheisel / hoh,
Janet Mlynarski / mly
Barbara Comtois / Co

Freiherr-von-Langen-Straße 13,
48231 Warendorf,
Telefon 02581/6362-111,
Fax 02581/6362-100,
pm@fn-dokr.de.

PM-HOTLINE:
02581/6362-111

Anzeigen:
Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V.,
Carla Bockelmann, Freiherr-von-
Langen-Straße 13, 48231 Warendorf,
Telefon 02581/6362-645,
www.pferd-aktuell.de/mediadaten

Druck und Herstellung:
MG Marketing GmbH,
Holzheimer Straße 67,
D-65549 Limburg

Gestaltung:
Captain Pixel – Ute Schmoll,
65307 Bad Schwalbach,
uteschmoll@captain-pixel.de

Die veröffentlichten Beiträge und
Abbildungen sind urheberrechtlich ge-
schützt. Nachdruck, Vervielfältigung
oder Übersetzung nur mit vorheriger
schriftlicher Genehmigung der Redak-
tion. Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht in jedem Fall die
Meinung der Redaktion wieder. Für
unverlangt eingesandte Manuskripte,
Fotos usw. übernehmen wir keine
Gewähr. Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten.
Alle Rechte vorbehalten.
Gerichtsstand ist Warendorf.
Redaktionsschluss Ausgabe
6/18: 9. Mai 2018

Young PM-Quiz Mai 2018

Ihr könnt diesen Monat fünfmal die Hörspiel-CD „Spirit: wild und frei“ (Staffel 1) gewinnen (siehe Hörspiel-Tipp). Wer eine der CD's gewinnen möchte, schreibt eine E-Mail mit dem Quiz-Lösungswort und dem Stichwort „Young PM-Quiz Mai“ sowie Alter und Adresse bis zum 11. Mai an: gewinnen@fn-dokr.de. Wählt zu den drei Quizfragen die passende Antwort aus. Die Buchstaben hinter der richtigen Antwort ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort.

1. Welcher dieser Begriffe bezeichnet keine Trensenform?

- a) MexikanischREI
b) Englisch HUF
c) Italienisch SCH

2. In welcher dieser Reitsportdisziplinen werden Tore geschossen?

- a) VielseitigkeitSC
b) PoloWE
c) Reining TL

3. Bei welcher der Hufschlagfiguren reitet man eine Diagonale im Viereck?

- a) Durch die ganze Bahn wechselnIF
b) Auf dem Zirkel geritten AG
c) Ganze Bahn ME

Lösungswort:

Gewinner Young PM-Quiz April 2018 (Lösung: GERTE)

M. Dorm, Bronnen; L. Theis, Ditzingen; A. Henke, Jüchen; L. Albrechts, Friedberg,
L. Becker, Miehlen. Herzlichen Glückwunsch!





Pikeur ist Pikeur





FENDT

Hauptsponsor der deutschen
Reitsport Nationalmannschaften

Leistung

Immer an sich glauben. Immer alles geben. Immer führend sein. Es ist der hohe Anspruch an die eigene Leistung, der bei Fendt seit über 80 Jahren den Erfolg sichert. Deshalb verbindet uns eine enge Partnerschaft zur deutschen Reitsportnationalmannschaft. Ein Vorzeige-Team, das wie wir durch Höchstleistung überzeugt und verdient zur absoluten Weltspitze gehört. Eine Gemeinsamkeit, auf die wir stolz sind.



Fendt – die Premiummarke der Landtechnik – ist stolzer Hauptsponsor der deutschen Reitsportnationalmannschaft der Disziplinen Dressur, Springen und Vielseitigkeit. Wer Fendt fährt, führt.

 **AGCO**
Your Agriculture Company

Fendt ist eine weltweite Marke von AGCO. [fendt.com](https://www.fendt.com)

